

ÖSTERREICHISCHES STATISTISCHES ZENTRALAMT  
ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

# **Österreichs Volkseinkommen 1961 und 1962**

WIEN 1964

Beilage zum Aprilheft 1964 der Statistischen Nachrichten,  
XIX. Jahrgang (Neue Folge), Nummer 4  
und Beilage Nr. 75 zu den  
Monatsberichten des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung,  
XXXVII. Jahrgang, April 1964

# Österreichs Volkseinkommen 1961 und 1962

## Gliederung

	Seite
<b>Das Brutto-Nationalprodukt und seine Entstehung</b> .. .	3
Land- und Forstwirtschaft .. .	5
Industrie .. .	7
Gewerbe .. .	7
Baugewerbe .. .	8
Elektrizitäts, Gas- und Wasserwirtschaft .. .	8
Verkehr .. .	8
Handel .. .	9
Banken und Versicherungen .. .	9
Wohnungswirtschaft .. .	10
Öffentlicher Dienst .. .	10
Sonstige Dienstleistungen .. .	10
 Das Brutto-Nationalprodukt zu Faktorenkosten .. .	11
 <b>Das Volkseinkommen und seine Verteilung</b> .. .	12
Löhne und Gehälter .. .	13
Einkommen aus Besitz und Unternehmung .. .	13
Öffentliches Einkommen aus Besitz und Unternehmung .. .	14
Indirekte Steuern und Subventionen .. .	14
Abschreibungen .. .	14
 Das verfügbare persönliche Einkommen .. .	14
 <b>Die Verwendung des verfügbaren Güter- und Leistungs-</b> <b>volumens</b> .. .	15
Privater Konsum .. .	16
Öffentlicher Konsum .. .	18
Brutto-Anlageinvestitionen .. .	19
Erfassbare Lagerbestände und Lagerveränderung .. .	20
Der Außenbeitrag .. .	20
 <b>Vergleich der alten und neuen Ergebnisse 1958</b> .. .	21
 <b>Statistischer Anhang</b> .. .	23
Kontenmäßige Darstellung 1952 bis 1962 .. .	24
Land- und Forstwirtschaft .. .	28
Öffentlicher Haushalt .. .	33

## Österreichs Volkseinkommen 1961 und 1962

Die vorliegende Arbeit über Österreichs Volkseinkommen 1961 und 1962 schließt an die Neuberechnung des Volkseinkommens 1950 bis 1960 an, die im Vorjahr veröffentlicht wurde<sup>1)</sup> Sie stellt dar, welche Beiträge die einzelnen Wirtschaftszweige zum Brutto-Nationalprodukt leisteten, wie sich die Leistungseinkommen auf verschiedene Einkommensgruppen verteilten und wie das verfügbare Güter- und Leistungsvolumen verwendet wurde. In den Ergebnissen spiegelt sich deutlich die Konjunkturverflachung, die Mitte 1961 begann und bis Frühjahr 1963 anhielt. Die Wirtschaft wuchs langsamer als im Durchschnitt der Fünfzigerjahre, die Einkommensstruktur verschob sich zugunsten der Arbeitnehmer und die Nachfragestruktur zugunsten des Konsums.

Neues statistisches Material (z. B. die Steuerstatistik 1960 und die Mieten-erhebung 1960) sowie Verbesserungen in den Berechnungsmethoden legten nahe, einzelne Teilgrößen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung rückwirkend zu korrigieren. Die neuen (korrigierten) Reihen wurden durchwegs bis 1958 zurückgerechnet. Obwohl sich die Korrekturen im allgemeinen in engen Grenzen hielten, sind die neuen Reihen mit den alten, im Sonderheft „Österreichs Volkseinkommen 1950 bis 1960“ veröffentlichten Reihen, nicht immer voll vergleichbar. Besonders in den Bereichen Gewerbe und Handel ergeben sich bei Zusammenstoßen der (nicht korrigierten) Reihen 1950 bis 1957 mit den (korrigierten) Reihen 1958 bis 1962 Brüche. Die Abweichungen zwischen alten und neuen Werten 1958 sind aus Übersicht 46 auf Seite 22 zu ersehen. Für 1961 und 1962 fehlen noch die Steuerstatistiken und die endgültigen Ergebnisse der Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften. Nach ihrem Erscheinen werden voraussichtlich noch kleinere Korrekturen notwendig sein.

Der Anhang enthält neben der Kontendarstellung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung nach dem Standard-Einheitskontensystem der OECD ergänzende Tabellen über die land- und forstwirtschaftliche Produktion und über den gesamten öffentlichen Sektor. Diese Tabellen wurden zuletzt in der Beilage „Österreichs Volkseinkommen im Jahre 1958“ (Wien 1959) veröffentlicht.

Die Arbeit wurde von Dr. Auguste Klam e c k e r (Österreichisches Statistisches Zentralamt), Dr. Anton K a u s e l und Dr. Helmut K r a m e r (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung) unter Mitarbeit der zuständigen Sachbearbeiter durchgeführt.

### Das Brutto-Nationalprodukt und seine Entstehung

Das *Brutto-Nationalprodukt* der österreichischen Volkswirtschaft wuchs 1961 und 1962 merklich schwächer als im Durchschnitt der Fünfzigerjahre. 1961 wurden Güter und Dienstleistungen im Werte

von 177,9 Mrd. S erzeugt, nominell um 10,3% und real um 4,8% mehr als 1960. 1962 erreichte der Gesamtwert 186,9 Mrd. S, nominell 5,1% und real 1,5% mehr als 1961. Das mäßige wirtschaftliche Wachstum in den Jahren 1961 und 1962 war mit einer fühlbaren Beschleunigung des Preisauftriebes verbunden. Von 1960 bis 1962 stieg der Preisindex für das Brutto-Nationalprodukt um 9%, nicht viel schwächer als in der doppelt so langen Zeitspanne 1956/60. Weit mehr als die Hälfte des nominellen Wachstums wurde durch Preissteigerungen aufgezehrt.

<sup>1)</sup> Beilage zum Aprilheft der Statistischen Nachrichten des Österreichischen Statistischen Zentralamtes und 13. Sonderheft des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung „Österreichs Volkseinkommen 1950 bis 1960“, Wien 1963

Da die Produktionsergebnisse der Land- und Forstwirtschaft (sie waren 1961 überdurchschnittlich, 1962 aber nur mäßig) von Jahr zu Jahr stark schwanken, empfiehlt es sich, für die Konjunktur-analyse die realen Wachstumsraten ohne Land- und Forstwirtschaft (1961: +4,1% und 1962: +2,5%) heranzuziehen.

## Übersicht 1

## Brutto-Nationalprodukt

	Absolute Werte		Indizes		Jährliche Zuwachsraten		Preis-index <sup>1)</sup>
	nominell	real <sup>2)</sup>	nominell	real	nominell	real	
	Mill. S		1950=100		%		1954=100
1950	52.313	77.062	100,0	100,0			67,9
1951	69.608	82.404	133,1	106,9	+33,1	+6,9	84,5
1952	80.652	82.644	154,2	107,2	+15,9	+0,3	97,6
1953	82.969	85.875	158,6	111,4	+2,9	+3,9	96,6
1954	93.244	93.244	178,2	121,0	+12,4	+8,6	100,0
1955	107.617	103.587	205,7	134,4	+15,4	+11,1	104,0
1956	118.013	108.882	225,6	141,3	+9,7	+5,1	108,4
1957	130.823	115.301	250,1	149,6	+10,9	+5,9	113,5
1958	136.673	120.046	261,3	155,8	+4,5	+4,1	113,9
1959	143.321	123.398	274,0	160,1	+4,9	+2,8	116,1
1960	161.289	133.672	308,3	173,5	+12,5	+8,3	120,7
1961	177.910	140.032	340,1	181,7	+10,3	+4,8	127,0
1962	186.944	142.176	357,4	184,5	+5,1	+1,5	131,5

<sup>1)</sup> Zu Preisen von 1954. — <sup>2)</sup> Aus Werten und Volumen abgeleiteter Preisindex (mit wechselnder Gewichtung)

Bevölkerung und Beschäftigung stiegen in den Fünfzigerjahren nur um je 0,2% pro Jahr. Die Kopfquoten wuchsen daher fast so stark wie das gesamte Sozialprodukt. Erst in jüngster Zeit beginnt dank zunehmender Geburtenfreudigkeit sich die Bevölkerung rascher zu vermehren als das nach wie vor nahezu stationäre Arbeitspotential ("laborforce"). 1962 erreichte das nominelle Brutto-Nationalprodukt je Einwohner 26.220 S (1.008 \$) und je Beschäftigten 56.550 S. 1960 waren es 22.850 S (879 \$) und 49.190 S

## Übersicht 2

## Brutto-Nationalprodukt je Einwohner und je Erwerbstätigen

	Je Einwohner <sup>1)</sup>				Je Erwerbstätigen <sup>2)</sup>			
	Absolute Werte		Zunahme pro Jahr		Absolute Werte		Zunahme pro Jahr	
	nominell	real <sup>3)</sup>	nominell	real	nominell	real <sup>3)</sup>	nominell	real
	S		%	S		%		
1958	19.480	17.110	+4,2	+3,9	42.200	37.060	+4,8	+4,4
1959	20.370	17.540	+4,6	+2,5	44.070	37.940	+4,4	+2,4
1960	22.850	18.940	+12,2	+8,0	49.190	40.770	+11,6	+7,4
1961	25.100	19.760	+9,8	+4,3	53.910	42.430	+9,6	+4,1
1962	26.220	19.940	+4,4	+0,9	56.580	43.030	+5,0	+1,4

<sup>1)</sup> 1958 1959 1960 1961 1962  
1.000 Personen

Einwohner	7.015	7.036	7.057	7.087	7.130
Erwerbstätige	3.239	3.252	3.279	3.300	3.304

<sup>3)</sup> Zu Preisen von 1954.

Die Beiträge der einzelnen Wirtschaftszweige zum Brutto-Nationalprodukt entwickelten sich 1961 und 1962 unterschiedlich. Entscheidend für die Abschwächung des gesamtwirtschaftlichen Wachstums war die Entwicklung in Industrie und verarbeitendem Gewerbe. Die Bauwirtschaft verlor erst 1962 an Schwung. In der Land- und Forstwirtschaft folgte auf das bisher erfolgreichste Jahr (1961: real +9,6%) ein empfindlicher absoluter Rückschlag (1962: real -5,6%). Die Bereiche „Elektrizität, Gas, Wasser“ und „Verkehr“ hingegen wuchsen 1962 rascher als im Vorjahr. Im „tertiären Sektor“ (Banken und Versicherungen, Wohnungswirtschaft, Öffentlicher Dienst und Sonstige Dienste) wirkte sich die Konjunkturabschwächung kaum aus.

Die Wirtschaftsstruktur hat sich 1961 und 1962 nominell und real nur wenig verändert. Die langfristige Tendenz der Verringerung der Anteile der Land- und Forstwirtschaft und des „Gewerbes“ zu

## Übersicht 3

Brutto-Nationalprodukt nach Wirtschaftszweigen  
(Zu laufenden Preisen)

	1958	1959	1960	1961	1962	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S					Jährliche Zuwachsraten in %				
1 Land- und Forstwirtschaft	16.974	15.122	16.588	18.941	17.954	+5,8	-10,9	+9,7	+14,2	-5,2
2 Gewerbliche Produktion	53.753	56.898	65.130	69.747	73.270		+5,9	+14,5	+7,1	+5,1
davon Industrie	39.284	41.444	48.217	51.608	54.157	+2,4	+5,5	+16,3	+7,0	+4,9
Gewerbe	14.469	15.454	16.913	18.139	19.113		+6,8	+9,4	+7,2	+5,4
3 Baugewerbe	11.076	12.025	13.585	15.470	16.266	+5,6	+8,5	+13,0	+13,9	+5,1
4 Elektrizität, Gas, Wasser	3.564	3.921	4.360	4.486	4.737	+19,5	+10,0	+11,2	+2,9	+5,6
5 Verkehr	7.832	8.588	9.860	11.682	12.227	+0,5	+9,7	+14,8	+18,5	+4,7
6 Handel	16.542	17.766	19.969	21.946	24.067		+7,4	+12,4	+9,9	+9,7
7 Banken, Versicherungen	4.665	5.168	5.835	6.612	6.865	+15,8	+10,8	+12,9	+13,3	+3,8
8 Wohnungswirtschaft	1.218	1.389	1.524	1.734	1.817	+7,2	+14,0	+9,7	+13,8	+4,8
9 Öffentlicher Dienst	12.903	13.603	14.631	16.088	17.131	+2,6	+5,4	+7,6	+10,0	+6,5
10 Sonstige Dienste	8.146	8.841	9.807	11.204	12.610	+13,3	+8,5	+10,9	+14,2	+12,5
<b>Brutto-Nationalprodukt</b>	<b>136.673</b>	<b>143.321</b>	<b>161.289</b>	<b>177.910</b>	<b>186.944</b>	<b>+4,5</b>	<b>+4,9</b>	<b>+12,5</b>	<b>+10,3</b>	<b>+5,1</b>

Anmerkung: Die Unterstreichung einer Zahl (z. B. 53.753) bedeutet, daß dieser Wert mit dem Wert des Vorjahres nicht streng vergleichbar ist (gilt für alle Übersichten)

## Übersicht 4

**Brutto-Nationalprodukt nach Wirtschaftszweigen**  
(Real, zu Preisen von 1954)

	1958	1959	1960	1961	1962	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill S			Jährliche Zuwachsrate in %						
1. Land- und Forstwirtschaft	16 048	14 219	15 297	16 770	15 826	+12.4	-11.4	+7.6	+9.6	-5.6
2. Gewerbliche Produktion	49 587	52 081	56 652	58 860	60 000		+5.0	+8.8	+3.9	+1.9
<i>davon Industrie</i>	37 141	39 034	43 043	45 026	46 009	+2.8	+5.1	+10.3	+4.6	+2.2
<i>Gewerbe</i>	12 446	13 047	13 609	13 834	13 991		+4.8	+4.3	+1.7	+1.1
3. Baugewerbe	8 943	9 232	9 730	10 283	10 372	+5.1	+3.2	+5.4	+5.7	+0.9
4. Elektrizität, Gas, Wasser	3 465	3 770	4 098	4 187	4 497	+13.2	+8.8	+8.7	+2.2	+7.4
5. Verkehr	7 677	8 121	9 227	9 392	9 795	-0.0	+5.8	+13.5	+1.8	+4.3
6. Handel	14 549	15 581	17 464	18 324	18 695		+4.4	+12.1	+4.9	+2.0
7. Banken, Versicherungen	3 481	3 622	3 867	4 094	4 341		+4.1	+6.8	+5.6	+6.0
8. Wohnungswirtschaft	1 065	1 058	1 085	1 116	1 148		-0.7	+2.6	+2.9	+2.9
9. Öffentlicher Dienst	8 833	9 124	9 363	9 638	9 775	+4.1	+3.3	+2.6	+2.9	+1.4
10. Sonstige Dienste	6 398	6 590	6 889	7 368	7 727		+3.0	+4.5	+7.0	+4.9
<b>Brutto-Nationalprodukt</b>	<b>120 046</b>	<b>123 398</b>	<b>133 672</b>	<b>140 032</b>	<b>142 176</b>	<b>+4.1</b>	<b>+2.8</b>	<b>+8.3</b>	<b>+4.8</b>	<b>+1.5</b>

## Übersicht 5

*Anteile der Wirtschaftszweige am Brutto-Nationalprodukt*

	Nominell			Real <sup>1)</sup>		
	1958	1960	1962	1958	1960	1962
	%					
1. Land- und Forstwirtschaft	12.4	10.3	9.6	13.4	11.4	11.1
2. Gewerbliche Produktion	39.4	40.4	39.2	41.3	42.4	42.2
<i>davon Industrie</i>	28.8	29.9	29.0	30.9	32.2	32.4
<i>Gewerbe</i>	10.6	10.5	10.2	10.4	10.2	9.8
3. Baugewerbe	8.1	8.4	8.7	7.4	7.3	7.3
4. Elektrizität, Gas, Wasser	2.6	2.7	2.5	2.9	3.1	3.2
5. Verkehr	5.7	6.1	6.5	6.4	6.9	6.9
6. Handel	12.1	12.4	12.9	12.1	13.1	13.1
7. Banken, Versicherungen	3.4	3.6	3.7	2.9	2.9	3.1
8. Wohnungswirtschaft	0.9	0.9	1.0	0.9	0.8	0.8
9. Öffentlicher Dienst	9.4	9.1	9.2	7.4	7.0	6.9
10. Sonstige Dienste	6.0	6.1	6.7	5.3	5.1	5.4
<b>Brutto-Nationalprodukt</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>

1) Zu Preisen von 1954.

## Land- und Forstwirtschaft

Die Wertschöpfung aus Land- und Forstwirtschaft (Beitrag zum Brutto-Nationalprodukt) erreichte 1961 18.9 Mrd. S, nominell um 14% und real um 10% mehr als 1961. Der Zuwachs erklärt sich teils aus höheren Preisen für Produkte des Pflanzenbaues und für Holz sowie teils aus einer höheren tierischen Produktion. Außerdem verminderte die günstige Versorgung mit wirtschaftseigenem Futter den Betriebsaufwand. 1962 sank die Wertschöpfung auf 18.0 Mrd. S, nominell und real um je 5%, weil die Holznutzung sank und der hohe Bedarf an Zukauffutter den Aufwand steigerte. Der Anteil der Land- und Forstwirtschaft am nominellen Brutto-Nationalprodukt betrug 1960 10.3%, stieg 1961 auf 10.6% und sank 1962 auf 9.6%.

## Übersicht 6

*Indizes des Brutto-Nationalproduktes nach Wirtschaftszweigen*

	Wert-index <sup>1)</sup>		Volumen-index <sup>2)</sup>		Preis-index <sup>3)</sup>	
	1960	1962	1960	1962	1960	1962
	1950=100					
1. Land- und Forstwirtschaft	193.5	209.4	128.0	132.4	151.2	158.2
2. Gewerbliche Produktion	299.8	338.9	186.0	197.0	161.2	172.0
<i>davon Industrie</i>	322.4	362.1	209.5	223.9	153.9	161.7
<i>Gewerbe</i>	249.9	282.4	137.3	141.2	182.0	200.0
3. Baugewerbe	377.3	451.7	170.1	181.4	221.8	249.0
4. Elektrizität, Gas, Wasser	433.8	471.3	265.2	291.1	163.6	161.9
5. Verkehr	319.5	396.2	187.4	198.9	170.5	199.2
6. Handel	366.7	442.0	211.4	226.2	173.5	195.4
7. Banken, Versicherungen	566.0	665.9	262.3	294.5	215.8	226.1
8. Wohnungswirtschaft	201.9	240.7	114.8	121.5	175.9	198.1
9. Öffentlicher Dienst	361.1	422.8	138.4	144.5	260.9	292.6
10. Sonstige Dienste	322.6	414.8	137.2	153.9	235.1	269.5
<b>Brutto-Nationalprodukt</b>	<b>308.3</b>	<b>357.4</b>	<b>173.5</b>	<b>184.5</b>	<b>177.7</b>	<b>193.7</b>

1) Zu laufenden Preisen — 2) Zu Preisen von 1954. — 3) Aus Werten und Volumen abgeleiteter Preisindex (mit wechselnder Gewichtung).

gunsten der tertiären Bereiche hielt an. Der Anteil der Industrie blieb annähernd konstant

Der Beitrag zum Brutto-Nationalprodukt enthielt 1961 15.3 Mrd. S (+17%) und 1962 13.9 Mrd. Schilling (-9%) *Arbeits- und Kapitaleinkommen* (Beitrag zum Volkseinkommen) 3.8 Mrd. S (+11%) und 4.2 Mrd. S (+9%) entfielen auf Abschreibungen und indirekte Steuern. Der Anteil der Arbeits- und Kapitaleinkommen am Volkseinkommen betrug 11.0% und 9.6% (1960 10.5%).

Der *Roherttrag* aus Land- und Forstwirtschaft (Brutto-Produktion) erhöhte sich 1961 um 11% auf 25.7 Mrd. S und sank 1962 um knapp 1% auf 25.5 Mrd. S; die realen Veränderungen betragen +6% und -2%, der Index der Erzeugerpreise nahm um 5% und knapp 2% zu.

Im einzelnen stieg der Roherttrag aus dem *Pflanzenbau* von 6.3 Mrd. S (1960) um 14% auf 7.2 Mrd. S (1961). Real wurde dank der ausgezeichneten Getreide- und der guten Weinernte um 4% mehr erzeugt, obwohl weniger Obst und Zucker-

rüben eingebracht wurden. Der Index der Erzeugerpreise stieg um 8%, weil vor allem Obst und Gemüse teurer verkauft werden konnten. 1962 sank der Rohertrag infolge der geringeren Weizen-, Obst- und Weinernte um 8%, doch brachte das Steigen der Produzentenpreise (insbesondere für Kartoffeln, Obst, Gemüse und Wein) um 10% einen Mehrerlös von knapp 1%. Der Anteil des Pflanzenbaues am Rohertrag betrug in beiden Jahren 28%.

Der Rohertrag aus der Tierproduktion stieg von 12,8 Mrd. S (1960) um 7% auf 13,6 Mrd. S (1961) und um 1% auf 13,7 Mrd. S (1962). 1961 erreichte der reale Zuwachs 8%, weil mehr Rind- und Schweinefleisch erzeugt wurde und die Ausfuhr von Zucht-, Nutz- und Schlachtvieh stieg. 1962 expandierte die tierische Produktion teilweise auf Kosten des Viehstocks; die reale Zunahme verringerte sich auf 3%. Die durchschnittlichen Erzeugerpreise für tierische Produkte gaben 1961 und 1962 um je 1% nach. Vom Gesamt-Rohertrag stammten 53% und 54% aus der Tierhaltung.

Obwohl 1961 nur um knapp 3% mehr Holz geschlägert wurde als im Vorjahr, erhöhte sich der Rohertrag aus der Forstwirtschaft um 19% von 4,1 Mrd. S auf 4,9 Mrd. S, weil die lebhaftere Nachfrage die Durchschnittspreise um 16% steigen ließ. 1962 verminderten sich die Erlöse um 8%, weil die Nutzung um 5% eingeschränkt wurde und die Preise um 2% sanken. An der Brutto-Produktion war die Forstwirtschaft mit 19% und 18% beteiligt.

Der Betriebsaufwand war 1961 trotz höheren Ausgaben in den meisten Posten mit 6,6 Mrd. S nur gleich hoch wie im Vorjahr (real sank er um 4%), weil beträchtlich weniger Futtermittel zugekauft wurden. 1962 stieg der Produktionsmitteleinsatz

nominell um 12% auf 7,4 Mrd. S und real um 10%, weil die mäßige Versorgung mit wirtschaftseigenen Futtermitteln größere Zukäufe als je zuvor erforderte. Die Betriebsmittelpreise stiegen um jeweils 4%. Die Aufwandsquote betrug 1961 und 1962 26% und 29%, die Netto-Quote dementsprechend 74% und 71%.

### Übersicht 8

#### Volumen- und Preisentwicklung in der Land- und Forstwirtschaft

	Volumenindex <sup>1)</sup>				Preisindex <sup>2)</sup>			
	1959	1960	1961	1962	1959	1960	1961	1962
	Änderung gegen das Vorjahr in %							
Rohertrag								
Pflanzenbau	-29,4	+27,3	+3,8	-7,8	+11,8	-3,3	+7,8	+10,5
Tierproduktion	+1,7	+6,0	+7,7	+2,8	+2,9	+1,8	-0,6	-1,4
Landwirtschaft	-10,5	+12,6	+6,3	-0,9	+5,7	+0,1	+2,1	+2,6
Forstwirtschaft	+4,1	-7,5	+2,6	-5,5	-4,2	+7,6	+15,6	-2,2
Land- und Forstwirtschaft insgesamt	-8,0	+8,8	+5,7	-1,6	+3,6	+1,6	+5,0	+1,5
Betriebsaufwand	+2,1	+12,1	-4,3	+9,7	+2,5	+1,4	+3,6	+3,7
Beitrag zum Brutto-Nationalprodukt <sup>3)</sup>	-11,4	+7,6	+9,6	-5,5	+4,0	+1,7	+5,4	+0,8
Abschreibungen und indirekte Steuern	+6,6	+5,5	+7,7	+6,0	+2,6	+6,1	+3,8	+3,2
Beitrag zum Volkseinkommen <sup>4)</sup>	-14,7	+8,0	+10,0	-8,0	+4,3	+0,8	+5,8	+0,3

<sup>1)</sup> Zu konstanten Preisen (Ø 1952/56=100). — <sup>2)</sup> Zu konstanten Mengen (Ø 1952/56=100). — <sup>3)</sup> Ohne statistische Korrektur für Lagerbewertung.

Methodik und statistische Verfahren wurden im Sonderheft „Österreichs Volkseinkommen 1950 bis 1960“ eingehend beschrieben. Neue Erhebungen des Österreichischen Statistischen Zentralamtes ermöglichten es, die Geflügelfleisch- und Eierproduktion ab 1961 besser zu erfassen. Auf Grund der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1960 hat die Land- und forstwirtschaftliche Landesbuchführungs-Gesellschaft (LBG) die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche mit 2,675 000 ha berechnet (früher 3,091.000 ha); die von der LBG übernommenen Aufwandgrößen wurden ab 1958 entsprechend revidiert. Die Ergebnisse der landwirtschaftlichen Maschinenzählung 1962 gaben Aufschluß über den Bestandzuwachs seit der Erhebung im Jahre 1957 und erlaubten, die Abschreibungen von Maschinen und Geräten genauer zu berechnen.

Die Ernten an pflanzlichen Produkten wurden bisher mit den Verkaufserlösen bewertet, unabhängig davon, ob sie bereits im laufenden oder erst im nächsten Kalenderjahr verkauft wurden. Auf diese Weise wurden im Gegensatz zur üblichen Bewertungspraxis den Einkommen eines bestimmten Jahres Erträge (und Verluste) zugerechnet, die erst im nächsten Jahr realisiert wurden. Außerdem ergaben sich Unstimmigkeiten in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, da im Handel und im pri-

### Übersicht 7

#### Rohertrag, Betriebsaufwand und Wertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft

	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S zu laufenden Preisen				
Rohertrag					
Pflanzenbau	6.314	5.297	6.280	7.185	7.249
Tierproduktion	11.517	11.860	12.771	13.636	13.740
Landwirtschaft	17.631	17.157	19.051	20.821	20.989
Forstwirtschaft	4.117	4.120	4.102	4.678	4.502
Land- und Forstwirtschaft insgesamt	21.748	21.277	23.153	25.699	25.491
Minus Betriebsaufwand	5.647	5.891	6.617	6.595	7.368
Beitrag zum Brutto-Nationalprodukt	16.101	15.386	16.536	19.104	18.123
Minus Abschreibungen und indirekte Steuern	2.818	3.075	3.452	3.840	4.193
Beitrag zum Volkseinkommen	13.283	12.311	13.084	15.264	13.930
Statistische Korrektur <sup>1)</sup>	+ 873	-264	+52	-163	-169
Bereinigter Beitrag zum Brutto-Nationalprodukt	16.974	15.122	16.588	18.941	17.954

<sup>1)</sup> Differenz aus der Bewertung von Lagerbeständen preisregibler pflanzlicher Produkte.

vaten Verbrauch nur die im betreffenden Kalenderjahr tatsächlich umgesetzten Mengen und die tatsächlich erzielten Preise aufscheinen. Um die Einkommen der Landwirtschaft korrekt nach Perioden abzugrenzen und die Konsistenz des Systems der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu wahren, wurde erstmals versucht, die noch nicht realisierten Erträge (und Verluste) auszuschalten. Für wichtige pflanzliche Produkte mit stark schwankenden Preisen (Wein, Äpfel, Birnen, Kraut und Kartoffeln) wurde geschätzt, welcher Teil der Ernte schon im laufenden Kalenderjahr verkauft und welcher Teil zu Jahresende noch in den bäuerlichen Betrieben lagerte und erst im nächsten Kalenderjahr abgesetzt wurde. Der Rohertrag ergab sich dann nach der Formel: Umsatz des laufenden Jahres (aus der heurigen und vorjährigen Ernte) + Lagerveränderungen, wobei die Lager-Anfangs- und -Endbestände jeweils mit den gleichen Preisen bewertet wurden (siehe: Statistischer Anhang, Übersicht A 1, A 2, A 3, A 4).

### Industrie

Der Wirtschaftsbereich „Industrie“ (Zugehörigkeit zur Sektion Industrie der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft) war auch 1961 und 1962 für die österreichische Wirtschaftsentwicklung maßgebend. Seine reale Wertschöpfung (Beitrag zum Brutto-Nationalprodukt) stieg 1961 um 4,6% und 1962 um 2,2%. 1950 bis 1960 hatte die Industrie um 7,7% und im Jahrfünft 1955/60 um 6,5% pro Jahr expandiert.

Die starke Abschwächung des Wachstums zu Beginn der Sechzigerjahre traf vor allem den Bergbau, die Grundstoffindustrien und alle Investitionsgüterindustrien, besonders die metallverarbeitenden Branchen. Hingegen wuchsen die chemische, die papier-, holz- und lederverarbeitende Industrie sowie die Textil- und Bekleidungsindustrie eher kräftiger als in den Fünfzigerjahren.

Die Expansion der Industrie und der Gesamtwirtschaft hat sich somit seit 1960 vor allem deshalb verlangsamt, weil die Investitionstätigkeit stagnierte; Konsumgüter jedoch wurden in weiter wachsendem Maße nachgefragt.

Die Wertschöpfung der Industrie (vor Abzug der Abschreibungen und der indirekten Steuern) wuchs 1961 (+7,9%) und 1962 (+4,9%) nominell stärker als real, nicht nur weil die Erzeugerpreise im Durchschnitt angezogen haben (wenn auch weniger stark als die Verbraucherpreise), sondern auch weil die Preise der Vorleistungen relativ zurückblieben. Dadurch erhöhte sich die „Netto-Quote“

### Übersicht 9

#### Wertschöpfung der Industrie

	1958	1959	1960	1961	1962
	Brutto-Produktionswert in Mill. S				
Bergbau	2 882	2 824	3 047	2 962	2 909
Erdöl	2 441	3 030	3 394	3 451	3 819
Steine und Erden, Glas	4 610	4 896	5 710	6 461	6 546
Eisenhütten	10 365	10 800	13 947	14 455	13 702
Eisen- und Metallverarbeitung	27 782	29 716	34 986	38 381	39 479
Ledererzeugung und -verarbeitung	1 817	2 168	2 206	2 448	2 726
Holz- und Sägeindustrie	7 094	7 293	8 079	8 552	8 790
Textilindustrie	8 718	8 735	9 566	10 042	10 571
Bekleidung	2 346	2 588	3 020	3 457	3 981
Papier	5 623	5 800	6 406	6 707	6 673
Chemie	9 040	9 868	11 455	12 526	13 188
Nahrungs- und Genussmittel	13 705	14 404	15 229	15 230	16 682
Tabakindustrie	2 155	2 232	2 350	2 730	3 005
Brutto-Produktionswert der Industrie insgesamt	98 578	104 354	119 395	127 402	132 071
Abzüglich Vorleistungen	59 294	62 910	71 178	75 794	77 914
Wertschöpfung	39 284	41 444	48 217	51 608	54 157
Netto-Quote in %	39,8	39,7	40,4	40,5	41,0
Wertschöpfung zu Preisen von 1954	37 141	39 034	43 043	45 026	46 009

(Anteil des Netto-Produktionswertes am Brutto-Produktionswert) von 40,4% (1960) auf 41,0% (1962). Unter den Vorleistungen entwickelten sich insbesondere die Preise der Importwaren günstig. Die Industrie zog somit vor allem aus der Verbesserung der „terms of trade“ im Außenhandel Nutzen. Der Anteil der Industrie am Nationalprodukt ist real von 32,2% (1960) auf 32,4% (1962) gestiegen, nominell von 29,9% auf 29,0% gesunken.

### Gewerbe

Die Hochkonjunktur ist der Industrie weit stärker als dem Gewerbe zugute gekommen. Erst als sie sich 1961 und 1962 stark abschwächte, wuchs die nominelle Wertschöpfung des Gewerbes wegen des höheren Anteiles konsumnaher Fertigung mit 7,2% und 5,4% stärker als die der Industrie. Der reale Zuwachs war in beiden Jahren sehr gering, weil die Beschäftigung stagnierte; er ist ausschließlich Produktivitätsverbesserungen zuzuschreiben.

Nach wie vor fußt die Errechnung der Wertschöpfung des Gewerbes auf unzureichenden Daten. Die Ergebnisse dürfen daher nur vorsichtig und unter Berücksichtigung der Annahmen, die ihnen zugrunde liegen, interpretiert werden. Die Berechnung folgte im Prinzip der im Sonderheft „Österreichs Volkseinkommen 1950 bis 1960“ geschilderten Methode<sup>1)</sup>. Für die unselbständig Beschäftigten wurde jedoch eine verbesserte Reihe verwendet. Die neuen Zahlen sind daher mit jenen vor 1958 nicht voll vergleichbar.

Die alte Beschäftigtenreihe wurde aus Durchschnitten der beiden Stichtage der Grundzählung

<sup>1)</sup> Siehe a. a. O., S. 17

**Übersicht 10**  
**Beschäftigung im Gewerbe**

	1958	1959	1960	1961	1962
	1.000 Personen				
Unselbständig Beschäftigte in der gewerblichen Produktion insgesamt <sup>1)</sup>	901,9	910,4	934,8	953,1	959,1
Unselbständig Beschäftigte i. d. Industrie <sup>2)</sup>	622,6	621,1	640,8	657,4	662,7
Unselbständig Beschäftigte im Gewerbe	279,3	289,3	294,0	295,7	296,4
Selbständige u. mithelf. Familienmitgl. <sup>3)</sup>	100,4	97,0	94,6	92,7	91,1
Gesamtbeschäftigung	379,7	386,3	388,6	388,4	387,5

<sup>1)</sup> Laut Grundzählungen des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger und Fortschreibung des Bundesministeriums für soziale Verwaltung. — <sup>2)</sup> Beschäftigungsstatistik der Bundeskammer Sektion Industrie — <sup>3)</sup> Volkszählung 1951; fortgeschrieben mit Statistik der Kammermitgliedschaften

des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger errechnet, die neue Reihe aus den monatlichen Fortschreibungen. Sie spiegelt den Konjunkturverlauf offensichtlich besser wider. Die Zahl der unselbständig Beschäftigten im Gewerbe erhöhte sich von 1958 bis 1962 um 6,1% (von 279.300 auf 296.500). Die Zahl der unselbständig Beschäftigten in der Industrie wuchs gleichzeitig um 6,5%. Die Zahl der Selbständigen im Gewerbe ging ständig zurück, von 1958 bis 1962 um 9,3%. Die Gesamtbeschäftigung erreichte im Hochkonjunkturjahr 1960 eine Spitze von 388.600 und zeigt seither eine leicht rückläufige Tendenz.

### Baugewerbe

Die Wertschöpfung des Baugewerbes wuchs 1961 ebenso wie 1960 nominell um 13,9% (real um 5,7%). Zusätzliche Arbeitskräfte und die reichliche Anschaffung von Baugeräten erweiterten die Kapazitäten und ermöglichten ein hohes reales Wachstum. Trotzdem konnte nur ein Teil der Nachfrage befriedigt werden. Das führte wie schon 1960 zu größeren Preissteigerungen Industrie- und Straßenbau expandierten überdurchschnittlich. Die Konjunkturschwäche von 1962 beeinflusste auch die Bauwirtschaft. Real vergrößerte sich die Wertschöpfung nur um 0,9% (nominell 5,1%). Die Stützen der Bautätigkeit waren Wohnungsbau und öffentlicher Hochbau. Privat wurde weniger gebaut als im Vorjahr. Trotzdem war die Bauwirtschaft voll ausgelastet, da sie ihr Arbeitskräftepotential nicht ausweiten konnte und ihr dadurch von der Angebotsseite her Grenzen gesetzt waren.

### Elektrizität, Gas- und Wasserwirtschaft

Das bisher besonders kräftige reale Wachstum des Bereiches „Elektrizität, Gas, Wasser“ (1950/60: +10,2% pro Jahr) wurde 1961 unterbrochen (real +2,2%). Erst 1962 wurde mit +7,4% wieder annähernd das langjährige Wachstumstempo erreicht.

Da die Preise stabil blieben, unterscheiden sich die nominellen Zuwächse kaum von den realen.

Der Zuwachs war 1961 deshalb nur gering, weil die Expansion der Stromproduktion nachließ und die Forcierung der kalorischen Stromerzeugung höhere reale Vorleistungen notwendig machte (Schmälerung der realen Netto-Quote). Außerdem stagnierte 1961 die Gaswirtschaft (Stadtgas), die aber 1962 wieder kräftig expandierte. Die Wasserwirtschaft ist nach wie vor gesamtwirtschaftlich unbedeutend. „Elektrizität, Gas, Wasser“ erreichten 1962 real 3,2% (1960: 3,1%) und nominell 2,5% (1960: 2,7%) des Brutto-Nationalproduktes.

**Übersicht 11**  
**Wertschöpfung im Bereich „Elektrizität, Gas und Wasser“**

	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S				
Brutto-Produktionswert	4.761	5.203	5.705	6.023	6.520
Abzüglich Vorleistungen	1.197	1.282	1.345	1.537	1.783
<b>Wertschöpfung</b>	3.564	3.921	4.360	4.486	4.737
<b>Netto-Quote in %</b>	74,9	75,4	76,4	74,5	72,7
davon <b>Elektrizität</b>	3.186	3.501	3.865	4.016	4.254
<b>Gas</b>	315	366	420	386	403
<b>Wasser</b>	63	54	75	84	80
<b>Wertschöpfung zu Preisen von 1954</b>	3.465	3.770	4.098	4.187	4.497
davon <b>Elektrizität</b>	3.036	3.320	3.620	3.700	3.967
<b>Gas</b>	364	385	412	419	460
<b>Wasser</b>	65	65	66	68	70

### Verkehr

Die realen Leistungen der Verkehrswirtschaft stiegen 1961 um 1,8% und 1962 um 4,3%. Damit wurde auch in diesem Bereich die langjährige Entwicklung merklich unterschritten (Zunahme 1950/1960: 6,4% pro Jahr). Der nominelle Zuwachs wich 1962 (+4,7%) kaum, 1961 jedoch (+18,5%) sehr stark vom realen Zuwachs ab. 1961 wurden die Güter- und Personentarife der Bundesbahn und des gewerblichen Straßenverkehrs kräftig erhöht. Die Betriebsleistungen der Bahnen stagnierten in den beiden Berichtsjahren etwa auf dem Niveau von 1960. Das verhältnismäßig geringe Wachstum des Gesamtgebietes war der Post (Post- und Paketverkehr, Telephon, Telegraph, Fernschreiber, Postauto usw.) und dem gewerblichen Straßenverkehr zuzuschreiben, der nach wie vor an Boden gewinnt. Auch der Luftverkehr (AUA) konnte sich weiter ausdehnen. Der Anteil des Verkehrs am Brutto-Nationalprodukt hat sich infolge der kräftigen Tarifsteigerungen nominell von 6,1% (1960) auf 6,5% (1962) erhöht, real ist er mit 6,9% konstant geblieben.

Übersicht 12

*Wertschöpfung des Verkehrs*

	1958	1959	1960	1961	1962
Brutto-Produktionswert (Erlöse) in Mill. S					
Bundesbahn (einschließlich KÖB)	4 856	4 971	5 504	6 375	6 514
Privatbahnen (einschließlich Seilbahnen und Lifts)	299	308	332	374	392
Straßenbahnen (einschließlich städtische Busse)	992	1 038	1 052	1 203	1 295
Post (einschließlich Postauto usw.)	2 591	2 773	3 377	3 644	3 988
Gewerblicher Straßenverkehr (ohne KÖB Post- und städtische Busse)	3 870	4 584	5 445	7 143	7 964
Schifffahrt	223	207	238	231	231
Luftfahrt (AUA)	40	87	125	155	210
Sonstiges (Agenturen usw.)	309	335	386	459	494
<b>Brutto-Produktionswert des Verkehrs insgesamt</b>	<b>13 180</b>	<b>14 303</b>	<b>16 459</b>	<b>19 584</b>	<b>21 088</b>
Abzüglich Vorleistungen	5 348	5 715	6 599	7 902	8 861
<b>Wertschöpfung</b>	<b>7 832</b>	<b>8 588</b>	<b>9 860</b>	<b>11 682</b>	<b>12 227</b>
<i>Netto-Quote in %</i>	<i>59,4</i>	<i>60,0</i>	<i>59,9</i>	<i>59,6</i>	<i>58,0</i>
<b>Wertschöpfung zu Preisen von 1954</b>	<b>7 677</b>	<b>8 121</b>	<b>9 227</b>	<b>9 392</b>	<b>9 795</b>

### Handel

Der Beitrag des Handels zum Brutto-Nationalprodukt wuchs 1961 ungefähr so stark wie das Nationalprodukt, nominell um 9,9% und real um 4,9%. 1962 schwächte sich das Wachstum etwas ab (nominell +9,7%, real +2,0%), lag aber deutlich über dem Durchschnitt aller Bereiche. Der Anteil des Handels am Brutto-Nationalprodukt vergrößerte sich 1962 auf nominell 12,9% und real 13,1%.

Übersicht 13

*Wertschöpfung im Handel*

	1958	1959	1960	1961	1962
Brutto-Produktionswert (Umsätze) in Mill. S					
Großhandel	63 193	65 640	75 283	80 952	86 926
Einzelhandel	41 913	46 055	50 435	55 277	61 192
<b>Brutto-Produktionswert Handel insgesamt</b>	<b>105 106</b>	<b>111 695</b>	<b>125 718</b>	<b>136 229</b>	<b>148 118</b>
Minus Vorleistungen	88 564	93 929	105 749	114 283	124 051
<b>Wertschöpfung</b>	<b>16 542</b>	<b>17 766</b>	<b>19 969</b>	<b>21 946</b>	<b>24 067</b>
<i>Netto-Quote in %</i>	<i>15,7</i>	<i>15,9</i>	<i>15,9</i>	<i>16,1</i>	<i>16,2</i>
<b>Wertschöpfung zu Preisen von 1954</b>	<b>14 549</b>	<b>15 581</b>	<b>17 464</b>	<b>18 324</b>	<b>18 695</b>

Der Einzelhandel konnte seine Umsätze 1961 um 9,6% und 1962 um 10,7% ausweiten. Die Indikatoren für die Umsatzentwicklung des Großhandels deuten darauf hin, daß seine Umsätze etwas schwächer zunahm (1961: +7,5%, 1962: +7,4%). In Zeiten schwächerer Konjunktur scheint der Einzelhandel tendenziell etwas besser abzuschneiden als der Großhandel.

Die Errechnung der Wertschöpfung des Handels konnte verbessert werden. Im Groß- und Einzelhandel wurden die tatsächlichen Netto-Quoten in den einzelnen Jahren für vier Branchengruppen nach verschiedenen Indikatoren ermittelt und aus ihnen ein gewogener Durchschnitt gebildet (Bisher

wurde die globale Netto-Quote des Einzel- und Großhandels nach dem auf längere Sicht erkennbaren Trend fortgeschrieben.) Auf diese Weise wurde es möglich, den Einfluß von Konjunktur und Struktur auf die globale Netto-Quote zumindest größenordnungsmäßig zu erfassen. Außerdem machten der neue Index der Einzelhandelsumsätze und die Umsatzsteuerstatistik 1960 Korrekturen erforderlich.

### Banken und Versicherungen

Die Wertschöpfung der „Banken und Versicherungen“ erwies sich bisher als nur wenig konjunkturrempfindlich. Nominell erhöhte sie sich 1961 um 13,3% und 1962 um bloß 3,8%, aber nur weil 1962 die Wertschöpfungsspanne der Privatversicherung zufolge hoher Schadenleistungen stärker eingengt wurde. Der reale Beitrag (ihn zu ermitteln ist sehr schwierig, weil die Preisbereinigung problematisch ist) nahm 1961 (+5,6%) fast genau so stark zu wie 1962 (+6,0%) und wie im Fünftel 1955/60 (+6,7 Prozent pro Jahr). In den frühen Fünfzigerjahren (1950/55) war der durchschnittliche Zuwachs (pro Jahr) mindestens doppelt so groß (+13%), weil sich die „financial intermediaries“ damals noch im Wiederaufbaustadium befanden.

Übersicht 14

*Wertschöpfung der Banken und Versicherungen*

	1958	1959	1960	1961	1962
Brutto-Produktionswert (Erlöse) in Mill. S					
Banken	3 268	3 603	4 091	4 524	4 745
Versicherungen	3 091	3 426	3 990	4 520	5 031
<b>Insgesamt</b>	<b>6 359</b>	<b>7 029</b>	<b>8 081</b>	<b>9 044</b>	<b>9 776</b>
Abzüglich Vorleistungen <sup>1)</sup>	1 694	1 861	2 246	2 412	2 870
<b>Wertschöpfung</b>	<b>4 665</b>	<b>5 168</b>	<b>5 835</b>	<b>6 632</b>	<b>6 906</b>
<i>Netto-Quote in %</i>	<i>73,4</i>	<i>73,5</i>	<i>72,2</i>	<i>73,3</i>	<i>70,6</i>
<i>davon Banken</i>	<i>2 913</i>	<i>3 212</i>	<i>3 634</i>	<i>4 007</i>	<i>4 193</i>
<i>    Versicherungen</i>	<i>1 752</i>	<i>1 956</i>	<i>2 201</i>	<i>2 625</i>	<i>2 713</i>
<b>Wertschöpfung zu Preisen von 1954</b>	<b>3 481</b>	<b>3 622</b>	<b>3 867</b>	<b>4 094</b>	<b>4 341</b>
<i>davon Banken</i>	<i>2 136</i>	<i>2 210</i>	<i>2 353</i>	<i>2 570</i>	<i>2 695</i>
<i>    Versicherungen</i>	<i>1 345</i>	<i>1 412</i>	<i>1 514</i>	<i>1 524</i>	<i>1 646</i>

<sup>1)</sup> Sachaufwand und Schadenleistungen

Bis etwa 1955 hatten sich Banken und Versicherungen annähernd gleich entwickelt, seither gewinnt die Versicherungswirtschaft relativ an Boden.

Die Anteile des Banken- und Versicherungssektors am Brutto-Nationalprodukt haben sich von 1960 bis 1962 sowohl nominell (von 3,6% auf 3,7%) als auch real (von 2,9% auf 3,1%) weiter leicht erhöht.

Zur Ermittlung des realen Beitrages der Versicherungswirtschaft wurde erstmalig die Zahl der bearbeiteten und liquidierten Schadenfälle als ty-

pischer Leistungsindikator herangezogen. Die neue Reihe steigt etwas stärker als die alte

### Wohnungswirtschaft

Der reale Beitrag der Wohnungswirtschaft stieg 1961 und 1962 um je 2,9%, der nominelle um 13,8% und 4,8%. Die starken Schwankungen der nominellen Zuwachsraten erklären sich daraus, daß die Preise für Instandhaltung 1961 schwächer, 1962 aber stärker stiegen als die Durchschnittsmieten

Der Anteil der Wohnungswirtschaft am Brutto-Nationalprodukt war 1962 nominell mit 1,0% (1960: 0,9%) und real mit 0,8% (1960: 0,8%) im internationalen Maßstab nach wie vor extrem niedrig. Er wird sich künftig auch ohne Revision der starren Mietengesetzgebung zufolge der zunehmenden Erneuerung des Wohnungsbestandes langsam erhöhen.

Die Häuser- und Wohnungszählung vom 21. März 1961 und die Mietenerhebung für 1960, deren Ergebnisse zur Zeit der Revision der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung noch nicht vorlagen, schufen neue Voraussetzungen für die Ermittlung der Wertschöpfung der Wohnungswirtschaft. Bisher war der Einfluß der hohen Neubaumieten auf den durchschnittlichen Brutto-Mietwert unterschätzt und die stabilisierende Wirkung des Mietengesetzes überbewertet worden. Die Neuberechnung ergibt vor allem seit 1959 stärkere Abweichungen von der bisherigen Schätzung. Die Korrekturen wurden wie in den anderen Bereichen rückwirkend ab 1958 durchgeführt.

Übersicht 15

### Wertschöpfung aus Wohnungswirtschaft

	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S				
	Zu laufenden Preisen				
Brutto-Mietwert <sup>1)</sup>	3 181	3 465	3 716	4 156	4 550
Abzüglich Vorleistungen <sup>2)</sup>	1 963	2 076	2 192	2 422	2 733
<b>Wertschöpfung</b>	<b>1 218</b>	<b>1 389</b>	<b>1 524</b>	<b>1 734</b>	<b>1 817</b>
	Zu Preisen von 1954				
Brutto-Mietwert	2 715	2 783	2 855	2 936	3 021
Abzüglich Vorleistungen (real)	1 650	1 725	1 770	1 820	1 873
<b>Wertschöpfung</b>	<b>1 065</b>	<b>1 058</b>	<b>1 085</b>	<b>1 116</b>	<b>1 148</b>

<sup>1)</sup> Brutto-Produktionswert — <sup>2)</sup> Instandhaltung und Betriebskosten ohne indirekte Steuern (Grundsteuer)

Methodisch wurde die Mietenerhebung 1960 wie folgt ausgewertet. Der durchschnittliche Brutto-Mietwert aller erhobenen Mietwohnungen wurde auch für die Eigenwohnungen (laut Häuser- und Wohnungszählung 1961) angenommen. Es wird unterstellt, daß der geringere Nutzwert der älteren und schlechter ausgestatteten landwirtschaftlichen Ei-

genwohnungen und der höhere Nutzwert der größeren und moderneren Eigenheime und Eigentumswohnungen einander aufheben. Die Mietwerte der Zwischenjahre seit der vorletzten Mietenerhebung (1953/54) wurden durch lineare Interpolation gewonnen, die der Folgejahre durch Extrapolation gleichzeitig mit der Revision der Mietenentwicklung mußten auch die bisherigen Annahmen über die Reparatur- und Instandhaltungsintensität etwas nach oben revidiert werden. Die reale Wertschöpfung ist mit den unmittelbar vorhergehenden Jahren 1955 bis 1957 nicht vergleichbar.

### Öffentlicher Dienst

Die Wertschöpfung im öffentlichen Dienst stieg 1961 um 10,0% und 1962 um 6,5%. Die realen Leistungen, die allerdings mangels präziser Maßstäbe nur sehr grob geschätzt werden können, stiegen viel schwächer, um 2,9% und 1,4% (im Durchschnitt 1950/60 um 3,3% pro Jahr). Die Unterschiede zwischen nominellen und realen Zuwachsraten sind deshalb besonders groß, weil die Gehälter (wie in anderen Dienstleistungsbereichen) nominell viel stärker steigen als die Produktivität. Die Kosten des öffentlichen Dienstes haben daher auf längere Sicht eine kräftig steigende Tendenz.

Übersicht 16

### Wertschöpfung des öffentlichen Dienstes

	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S				
Lohn- und Gehaltssumme	9 033	9 450	10 282	11 358	11 986
Angerechnete Pensionen	2 005	2 141	2 294	2 487	2 696
Ziviler Personalaufwand	11 038	11 591	12 576	13 845	14 682
Personalaufwand der Landesverteidigung (i. w. S.)	825	922	895	1 003	1 119
Amortisation des öffentlichen Vermögens	1 040	1 090	1 160	1 240	1 330
<b>Wertschöpfung</b>	<b>12 903</b>	<b>13 603</b>	<b>14 631</b>	<b>16 088</b>	<b>17 131</b>
Wertschöpfung zu Preisen von 1954	8 833	9 124	9 363	9 638	9 775
davon Exekutive	748	777	784	736	760
Justiz	238	247	252	256	260
Unterricht	1 316	1 332	1 351	1 372	1 385
Finanzverwaltung	426	443	471	528	555
Bauten	408	437	482	509	526
Gesundheitswesen	533	543	536	536	550
Sonstige Bundesverwaltung	430	434	448	470	477
Sonstige Länder- und Gemeindeverwaltung	1 361	1 388	1 434	1 475	1 504
Sozialversicherung	345	357	366	372	380
Kammern	194	199	202	204	206
Angerechnete Pensionen	1 260	1 295	1 330	1 356	1 384
Abschreibungen	924	945	970	997	1 026
Summe ziviler öffentl. Dienst	8 183	8 397	8 626	8 811	9 013
Landesverteidigung	650	727	757	827	762

### Sonstige Dienstleistungen

Die unter dem Titel „Sonstige Dienstleistungen“ zusammengefaßten Zweige sind eine verhältnismäßig homogene Gruppe, die den Konjunkturläufen weit weniger (und zeitlich verzögert) unter-

liegt als die Sachgüterproduktion. Wenn man von den „Häuslichen Diensten“ absieht, ist der langfristige Trend zum tertiären Sektor deutlich erkennbar. Er begann in Österreich verhältnismäßig spät (1955/56), aber um so kräftiger

Übersicht 17

*Wertschöpfung in den Bereichen der „Sonstigen“ Dienstleistungsgewerbe*

	1958	1959	1960	1961	1962
Brutto-Produktionswert (Umsätze) in Mill. S					
Hotel-, Gast- und Schankgewerbe	8 822	9 468	10 370	12 468	14 237
Häusliche Dienste	659	677	729	766	778
Körperpflege und Reinigungswesen	1 083	1.225	1 391	1 563	1 758
Unterricht, Bildung, Unterhaltung	1 839	1 992	2 215	2 433	2 734
Gesundheits- und Fürsorgewesen	4.183	4.700	5.207	5.840	6.550
Rechts- und Wirtschaftsberatung	1 376	1 486	1.602	1 748	1 853
Religiöse Dienste usw.	450	480	525	550	584
Brutto-Produktionswert „Sonstige Dienste“ insgesamt	18 412	20 028	22 039	25 368	28 494
Minus Vorleistungen	10.266	11.187	12.232	14.164	15.884
<b>Wertschöpfung</b>	<b>8 146</b>	<b>8 841</b>	<b>9 807</b>	<b>11 204</b>	<b>12 610</b>
Netto-Quote in %	44,2	44,1	44,5	44,2	44,3
Wertschöpfung zu Preisen von 1954	6.398	6 590	6.889	7 368	7 727

1961 und 1962 wuchs die Wertschöpfung dieser Gruppe nominell (+14,2%, +12,5%) und real (+7,0% und +4,9%) weit stärker als der Durchschnitt. Besonders gut schnitt das Hotel-, Gast- und Schankgewerbe ab, weil der Fremdenverkehr von der Konjunkturverflachung kaum berührt wurde. Seine Wertschöpfung stieg 1961 nominell um ungefähr 21% und 1962 um 18%. Für die Errechnung des Beitrages dieses Dienstleistungszweiges lieferten die Hotelbetriebsuntersuchungen des Insti-

tutes für Fremdenverkehrsforschung an der Hochschule für Welthandel wertvolle Aufschlüsse.

Ähnlich stetig, wenn auch weniger steil, entwickelten sich die Zweige „Körperpflege und Reinigungswesen“, speziell die zweite Sparte, ebenso das „Gesundheits- und Fürsorgewesen“ und der Zweig „Unterricht, Bildung und Unterhaltung“, beinahe so gut auch die „Rechts- und Wirtschaftsberatung“. Diese letzte Sparte wird noch am ehesten von Konjunkturschwankungen beeinflusst, wenn auch mit einer gewissen, für das Dienstleistungsgewerbe charakteristischen Verzögerung.

Bessere Unterlagen über die Preisentwicklung, die Netto-Wertschöpfungsquoten (der Hotels) und über reale Indikatoren ermöglichten eine Verfeinerung der Berechnung, die bis 1958 zurückverfolgt wurde. Dadurch entsteht in der Zeitreihe der realen Wertschöpfung von 1957 auf 1958 ein Bruch.

#### Das Brutto-Nationalprodukt zu Faktorenkosten

Das Brutto-Nationalprodukt zu Faktorenkosten unterscheidet sich von der Berechnung zu Marktpreisen nur durch die Ausschaltung der indirekten Steuern (minus Subventionen). Da die einzelnen Wirtschaftsbereiche ungleich mit indirekten Steuern belastet sind, eignet sich diese Darstellung für internationale Vergleiche der Produktionsstruktur (Gliederung des Brutto-Nationalproduktes nach Wirtschaftszweigen) besser als jene zu Marktpreisen.

Übersicht 18

*Brutto-Nationalprodukt zu Faktorenkosten nach Wirtschaftszweigen*  
(Zu laufenden Preisen)

	Absolute Werte					Veränderung gegen das Vorjahr				
	1958	1959	1960	1961	1962	1958	1959	1960	1961	1962
Mill. S										
1. Land- und Forstwirtschaft	16 650	14 759	16.224	18.486	17 466	+ 59	-11 4	+ 99	+13 9	- 55
2. Gewerbliche Produktion	47.168	49.694	57.296	61.009	64.137		+ 5 4	+15 3	+ 65	+ 5 1
3. Baugewerbe	10.194	11 050	12 448	14.163	14 911	+ 60	+ 8 4	+127	+13 8	+ 5 3
4. Elektrizität, Gas, Wasser	3 500	3.858	4.284	4.400	4.646	+19 9	+10 2	+110	+ 2 7	+ 5 6
5. Verkehr	7 235	7.925	9.130	10.822	11 284	+ 0 5	+ 9 5	+15 2	+18 5	+ 4 3
6. Handel	10.420	10 852	11.944	12 631	14.265		+ 4 1	+101	+ 5 8	+12 9
7. Banken, Versicherungen	4.343	4.851	5.452	6.175	6.402	+15 3	+11 7	+12 4	+13 3	+ 3 7
8. Wohnungswirtschaft	1.069	1.225	1.356	1 560	1.630	+ 7 0	+14 6	+10 7	+15 0	+ 4 5
9. Öffentlicher Dienst	12 903	13 603	14 631	16.088	17 131	+ 2 6	+ 5 4	+ 7 6	+10 0	+ 6 5
10. Sonstige Dienste	6.686	7.312	8.133	9.361	10.619	+14 8	+ 9 4	+11 2	+15 1	+13 4
<b>Brutto-Nationalprodukt zu Faktorenkosten</b>	<b>120.168</b>	<b>125.129</b>	<b>140.898</b>	<b>154.695</b>	<b>162.491</b>	<b>+ 4 5</b>	<b>+ 4 1</b>	<b>+12 6</b>	<b>+19 8</b>	<b>+ 5 0</b>

Das Brutto-Nationalprodukt zu Faktorenkosten nahm 1961 nominell um 9,8% und real um 4,4% zu. 1962 stieg es um 5,0% und 1,7%. Die Unterschiede gegen die Wachstumsraten zu Marktpreisen sind gering und erklären sich aus der zunehmenden Belastung des Brutto-Nationalproduktes mit indirekten Steuern, vor allem im Jahre 1961. Langfri-

stig wächst das Brutto-Nationalprodukt zu Faktorenkosten genau so stark wie zu Marktpreisen. Unterschiede bestehen jedoch in der Struktur. Land- und Forstwirtschaft, Energie und öffentlicher Dienst haben infolge niedriger indirekter Steuern ein höheres Gewicht, Handel und gewerbliche Produktion dagegen infolge hoher indirekter Steuern ein nied-

**Brutto-Nationalprodukt zu Faktorenkosten nach Wirtschaftszweigen**  
(Zu Preisen von 1954)

	Absolute Werte					Veränderung gegen das Vorjahr				
	1958	1959	1960	1961	1962	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill S					%				
1 Land- und Forstwirtschaft	15.808	13.955	15.042	16.468	15.518	+12,6	-11,7	+7,8	+9,5	-5,8
2 Gewerbliche Produktion	44.715	46.850	51.152	53.065	54.238	.	+4,8	+9,2	+3,7	+2,2
3 Baugewerbe	8.290	8.524	8.932	9.416	9.518	+5,5	+2,8	+4,8	+5,4	+1,1
4 Elektrizität, Gas, Wasser	3.418	3.724	4.045	4.130	4.440	+13,4	+9,0	+8,6	+2,1	+7,5
5 Verkehr	7.235	7.640	8.715	8.822	9.200	-0,0	+5,6	+14,1	+1,2	+4,3
6 Handel	10.020	10.560	11.831	12.146	12.510	.	+1,6	+12,0	+2,7	+3,0
7 Banken, Versicherungen	3.245	3.392	3.598	3.804	4.049	.	+4,6	+6,1	+5,7	+6,4
8 Wohnungswirtschaft	955	939	967	1.001	1.030	.	-1,7	+3,0	+3,5	+2,9
9 Öffentlicher Dienst	8.835	9.124	9.363	9.638	9.775	+4,1	+3,3	+2,6	+2,9	+1,4
10 Sonstige Dienste	5.317	5.480	5.714	6.146	6.471	.	+3,1	+4,3	+7,6	+5,3
<b>Brutto-Nationalprodukt zu Faktorenkosten</b>	<b>107.834</b>	<b>110.188</b>	<b>119.359</b>	<b>124.636</b>	<b>126.749</b>	<b>+4,2</b>	<b>+2,2</b>	<b>+8,3</b>	<b>+4,4</b>	<b>+1,7</b>

rigeres Gewicht als im Brutto-Nationalprodukt zu Marktpreisen.

**Das Volkseinkommen und seine Verteilung**

Das *Volkseinkommen* stieg 1961 nominell um 9,7% auf 137,1 Mrd S und 1962 um 4,5% auf 143,3 Mrd S. Real erhöhte es sich um 4,3% und 1,2%. Im Durchschnitt des Jahrzehnts 1950/60 hat

*Volkseinkommen*

	Absolute Werte		Jährliche Zuwachsraten	
	nomineell	real <sup>1)</sup>	nomineell	real
	Mill S		%	
1958	106.758	95.988	+4,3	+4,0
1959	110.760	97.699	+3,7	+1,8
1960	125.045	106.090	+12,9	+8,6
1961	137.138	110.665	+9,7	+4,3
1962	143.357	111.966	+4,5	+1,2

<sup>1)</sup> Zu Preisen von 1954

*Volkseinkommen je Einwohner und je Erwerbstätigen*

	Je Einwohner				Je Erwerbstätigen			
	Absolute Werte		Zunahme pro Jahr		Absolute Werte		Zunahme pro Jahr	
	nomineell	real <sup>1)</sup>	nomineell	real	nomineell	real <sup>1)</sup>	nomineell	real
	S		%		S		%	
1958	15.220	13.680	+4,1	+3,8	32.960	29.630	+4,6	+4,3
1959	15.740	13.890	+3,4	+1,5	34.060	30.040	+3,3	+1,4
1960	17.720	15.030	+12,6	+8,3	38.130	32.350	+12,0	+7,7
1961	19.350	15.610	+9,2	+3,9	41.560	33.530	+9,0	+3,7
1962	20.100	15.700	+3,9	+0,6	43.380	33.890	+4,4	+1,1

<sup>1)</sup> Zu Preisen von 1954

*Verteilung des Volkseinkommens zu laufenden Preisen*

	1958					1959					1960					1961					1962									
	Mill S					Mill S					Mill S					Mill S					Mill S									
1 Löhne und Gehälter	64.160	68.128	74.415	83.123	90.929	60,1	61,5	59,5	60,6	63,4	32.079	33.669	38.426	43.723	41.650	30,0	30,4	30,7	31,9	29,1	20.984	24.698	28.408	31.849	31.162	19,6	22,3	22,7	23,2	21,8
2 Einkommen aus Besitz und Unternehmung <sup>1)</sup>	11.095	8.971	10.018	11.874	10.488	10,4	8,1	8,0	8,7	7,3	8.388	9.624	12.409	9.850	10.620	7,9	8,7	9,9	7,2	7,4	5.227	6.759	9.029	5.183	5.834	4,9	6,1	7,2	3,8	4,1
<i>davon aus Land- und Forstwirtschaft</i>	2.084	2.468	2.808	3.184	4.786	3,0	2,6	2,7	3,4	3,3	3.161	2.865	3.380	4.667	4.786	3,0	2,6	2,7	3,4	3,3	593	848	1.368	1.944	1.734	0,5	0,8	1,1	1,4	1,2
<i>Sonstiges</i>	5.984	6.229	6.200	7.689	6.702	5,4	5,5	5,3	5,3	4,0	5.066	6.764	9.029	5.183	5.834	4,6	5,9	7,2	5,8	4,1	4.666	3.894	7.641	3.219	4.048	4,1	5,5	5,5	4,4	4,8
3 Unverteilte Gewinne der Kapitalgesellschaften	593	848	1.368	1.944	1.734	0,5	0,8	1,1	1,4	1,2	-783	-1.055	-1.329	-1.502	-1.596	-0,7	-1,0	-1,0	-1,1	-1,1	3.161	2.865	3.380	4.667	4.786	3,0	2,6	2,7	3,4	3,3
<i>davon Reingewinne</i>	593	848	1.368	1.944	1.734	0,5	0,8	1,1	1,4	1,2	-783	-1.055	-1.329	-1.502	-1.596	-0,7	-1,0	-1,0	-1,1	-1,1	3.161	2.865	3.380	4.667	4.786	3,0	2,6	2,7	3,4	3,3
<i>Direkte Steuern</i>	593	848	1.368	1.944	1.734	0,5	0,8	1,1	1,4	1,2	-783	-1.055	-1.329	-1.502	-1.596	-0,7	-1,0	-1,0	-1,1	-1,1	3.161	2.865	3.380	4.667	4.786	3,0	2,6	2,7	3,4	3,3
4 Öffentliches Einkommen aus Besitz und Unternehmung	-783	-1.055	-1.329	-1.502	-1.596	-0,7	-1,0	-1,0	-1,1	-1,1	+2.321	-454	-244	.	.	+2,2	-0,4	-0,2	.	.	3.161	2.865	3.380	4.667	4.786	3,0	2,6	2,7	3,4	3,3
5 Zinsen für die Staatsschuld	-783	-1.055	-1.329	-1.502	-1.596	-0,7	-1,0	-1,0	-1,1	-1,1	+2.321	-454	-244	.	.	+2,2	-0,4	-0,2	.	.	3.161	2.865	3.380	4.667	4.786	3,0	2,6	2,7	3,4	3,3
6 Statistische Korrektur <sup>2)</sup>	+2.321	-454	-244	.	.	+2,2	-0,4	-0,2	.	.	106.758	110.760	125.045	137.138	143.357	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	106.758	110.760	125.045	137.138	143.357	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
<b>Volkseinkommen</b>	<b>106.758</b>	<b>110.760</b>	<b>125.045</b>	<b>137.138</b>	<b>143.357</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	18.807	20.360	22.968	26.211	28.247	17,6	18,3	18,3	19,0	19,6	-2.302	-2.168	-2.577	-2.996	-3.794	-2,2	-2,0	-2,1	-2,8	-2,6
<i>dazu Indirekte Steuern</i>	18.807	20.360	22.968	26.211	28.247	17,6	18,3	18,3	19,0	19,6	16.505	18.192	20.391	23.215	24.453	15,5	16,5	16,3	16,6	16,6	13.410	14.369	15.853	17.557	19.154	12,6	13,0	12,6	12,6	13,2
<i>Subventionen</i>	-2.302	-2.168	-2.577	-2.996	-3.794	-2,2	-2,0	-2,1	-2,8	-2,6	13.410	14.369	15.853	17.557	19.154	12,6	13,0	12,6	12,6	13,2	13.410	14.369	15.853	17.557	19.154	12,6	13,0	12,6	12,6	13,2
<b>Saldo</b>	<b>16.505</b>	<b>18.192</b>	<b>20.391</b>	<b>23.215</b>	<b>24.453</b>	<b>15,5</b>	<b>16,5</b>	<b>16,3</b>	<b>16,6</b>	<b>16,6</b>	136.673	143.321	161.289	177.910	186.944	127,8	129,3	129,3	129,6	129,6	136.673	143.321	161.289	177.910	186.944	127,8	129,3	129,3	129,6	129,6
<b>Abschreibungen</b>	<b>13.410</b>	<b>14.369</b>	<b>15.853</b>	<b>17.557</b>	<b>19.154</b>	<b>12,6</b>	<b>13,0</b>	<b>12,6</b>	<b>12,6</b>	<b>13,2</b>	136.673	143.321	161.289	177.910	186.944	127,8	129,3	129,3	129,6	129,6	136.673	143.321	161.289	177.910	186.944	127,8	129,3	129,3	129,6	129,6
<b>Brutto-Nationalprodukt</b>	<b>136.673</b>	<b>143.321</b>	<b>161.289</b>	<b>177.910</b>	<b>186.944</b>	<b>127,8</b>	<b>129,3</b>	<b>129,3</b>	<b>129,6</b>	<b>129,6</b>	42.788	42.839	50.591	53.573	52.270	31,4	30,6	31,0	30,1	36,5	42.788	42.839	50.591	53.573	52.270	31,4	30,6	31,0	30,1	36,5
<b>Gesamtgewinne (2 + 3 + 6)</b> (einschließlich statistischer Korrektur)	<b>42.788</b>	<b>42.839</b>	<b>50.591</b>	<b>53.573</b>	<b>52.270</b>	<b>31,4</b>	<b>30,6</b>	<b>31,0</b>	<b>30,1</b>	<b>36,5</b>	106.758	110.760	125.045	137.138	143.357	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	106.758	110.760	125.045	137.138	143.357	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

<sup>1)</sup> Ohne Kapitalgesellschaften — <sup>2)</sup> Diskrepanz zwischen der Entstehungs- und Verteilungsrechnung des Nationalproduktes

das Volkseinkommen real noch um 5 7% pro Jahr zugenommen. Pro Kopf der Bevölkerung erreichte es 1962 20.100 S oder 773 \$ (1960: 17.720 S oder 681 \$) und je Erwerbstätigen 43 380 S (1960: 38.130 S).

Die Verteilung des Volkseinkommens nach Einkommensarten hat sich 1961 und 1962 zugunsten der Löhne und Gehälter verschoben. Die Lohn- und Gehaltssumme stieg 1961 (+11 7%) und 1962 (+9 4%) überdurchschnittlich von 74 4 Mrd. S (1960) auf 90 9 Mrd. S (1962); ihr Anteil am Volkseinkommen erhöhte sich von 59 5% auf 63 4%. Noch stärker nahmen nur die absolut nicht sehr bedeutenden öffentlichen Einkünfte aus Besitz und Unternehmung von 1 37 Mrd. S (1960) auf 1 74 Mrd. S (1962) zu. Die Einkommen der privaten Haushalte aus Besitz und Unternehmung stiegen zwar 1961 noch um 15%, sanken aber 1962 wieder um 5%. Ihr Anteil am Volkseinkommen fiel von 30 7% (1960) auf 29 1%. Besonders empfindlich wurden die unverteilteten Gewinne der Kapitalgesellschaften von der Konjunkturdämpfung getroffen. Sie sanken 1961 um fast 21% und konnten 1962 nur wenig aufholen (+8%). Der entsprechende Anteil am Volkseinkommen schrumpfte daher von 9 9% auf 7 4%.

Da sich die Beschäftigtenstruktur seit 1960 nur noch wenig zugunsten der Unselbständigen verschob, haben auch die *Pro-Kopf-Einkommen* der Arbeitnehmer 1961 und 1962 nominell und real überdurchschnittlich zugenommen (In den Fünfzigerjahren waren sie zumindest nominell zurückgeblieben.)

### Löhne und Gehälter

Die Lohn- und Gehaltssumme wuchs 1961 um 11 7% (real +7 2%) und 1962 um 9 4% (real +5 3%), stärker als in den Jahren vorher. Zwischen 1955 und 1960 hatte die Zuwachsrate durchschnittlich 8 6% (real +6 4%) betragen. Diese Veränderungsraten schließen den Beschäftigtenzuwachs mit ein.

#### Übersicht 23

### Lohn- und Gehaltssumme

	Absolute Werte		Zunahme pro Jahr	
	nominell	real <sup>1)</sup>	nominell	real
	Mrd. S		%	
1958	64.160	58.969	+ 4,2	+2,4
1959	68.128	61.863	+ 6,2	+4,9
1960	74.415	65.981	+ 9,2	+6,7
1961	83.124	70.699	+11,7	+7,2
1962	90.929	74.464	+ 9,4	+5,3

<sup>1)</sup> Zu Preisen von 1954. Die Preisbereinigung erfolgte grundsätzlich mit Hilfe des Preisindex für den privaten Konsum (Index mit wechselnder Gewichtung). Lediglich die in der Lohnsumme enthaltenen Beiträge zur Krankenversicherung wurden ihrer Verwendung gemäß mit dem Preisindex für Gesundheitsleistungen deflationiert. Von den übrigen Beiträgen zur Sozialversicherung wird angenommen, daß sie indirekt konsumiert werden (Pensionen, Renten, Beihilfen usw.).

Das Pro-Kopf-Einkommen der Arbeitnehmer (im üblichen Sinn) stieg 1961 nominell um 9 8% auf 2 580 S und 1962 um 9 3% auf 2 820 S monatlich. Die Realbezüge (zu festen Preisen von 1954) nahmen in den gleichen Jahren um 5 4% und 5 3% zu, sie wuchsen damit ebenso stark wie im langjährigen Durchschnitt (1950/60: +5 4% pro Jahr) und trotz Konjunkturabschwächung kräftiger als im vorangegangenen Jahrfünft 1955/60 (4 7% pro Jahr).

#### Übersicht 24

### Pro-Kopf-Einkommen der Arbeitnehmer

	Lohn- und Gehaltssumme brutto <sup>1)</sup>	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Pro-Kopf-Einkommen			
			Absolut		Zuwachs pro Jahr	
			Mill. S	1.000 Pers.	nominell	real <sup>3)</sup>
			S pro Monat		%	
1958	56.005	2.246	2.078	1.917	+3,7	+2,1
1959	59.558	2.273	2.183	1.991	+5,1	+3,9
1960	65.116	2.310	2.349	2.093	+7,6	+5,1
1961	72.611	2.345	2.580	2.207	+9,8	+5,4
1962	79.554	2.351	2.820	2.324	+9,3	+5,3

<sup>1)</sup> Brutto im üblichen Sinn d. h. ohne Arbeitgeberbeiträge. Volkswirtschaftliche Lohnsumme laut Übersicht 23 abzüglich Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und angerechnete Pensionen. — <sup>2)</sup> Beschäftigte im Jahresdurchschnitt laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger zuzüglich der nichtversicherten Unselbständigen laut Volkszählung. — <sup>3)</sup> Zu Preisen von 1954 (siehe Fußnote 1) zur Übersicht 23.

### Einkommen aus Besitz und Unternehmung

Das Einkommen aus Besitz und Unternehmung (Nicht-Lohneinkommen) kann infolge seiner heterogenen Zusammensetzung nur aufgegliedert sinnvoll analysiert und interpretiert werden. Seine einzelnen Bestandteile entwickelten sich unterschiedlich und zum Teil entgegengesetzt.

#### Übersicht 25

### Einkommen aus Besitz und Unternehmung

	Land- und Forstwirtschaft	Gewerbe- und betrieb	Freie Berufe	Besitz <sup>1)</sup>	Unverteilte Gewinne der Kapitalgesellschaften <sup>2)</sup>	Statistische Korrekturen <sup>3)</sup>	Insgesamt ohne statist. Korrektur	Insgesamt mit Korrektur
	Mill. S							
1958	11.095	17.980	1.974	1.030	8.388	+2.321	40.467	42.788
1959	8.971	20.872	2.246	1.580	9.624	— 454	43.293	42.839
1960	10.018	23.718	2.550	2.140	12.409	— 244	50.835	50.591
1961	11.874	26.369	2.860	2.620	9.850	4)		53.573
1962	10.488	24.982	3.120	3.060	10.620	4)		52.270

<sup>1)</sup> Einkommen (abzüglich Verluste) aus Vermietung und Verpachtung, Kapitalvermögen (Zinsen, Dividenden usw.) sonstige Einkommen. — <sup>2)</sup> Brutto- d. h. vor Abzug der direkten Steuern. — <sup>3)</sup> Differenz zwischen Volkseinkommen nach der Entstehung und der Verteilung (Unterschied zwischen realer und personaler Methode). — <sup>4)</sup> Das Einkommen kann nur nach der realen Methode ermittelt werden, da für 1961 keine Steuerstatistik erstellt wurde und eine Steuerstatistik für 1962 frühestens 1965 verfügbar sein wird.

Insgesamt schnitten die Nicht-Lohneinkommen (einschließlich der unverteilteten Gewinne der Kapitalgesellschaften) 1961 (+5 9%) merklich günstiger ab als 1962 (—2 4%), als sie erstmals seit 1953 absolut abnahmen.

Die gegenläufige Entwicklung geht fast ausschließlich darauf zurück, daß die Einkommen der Selbständigen (und mithelfenden Angehörigen) aus

Land- und Forstwirtschaft 1961 dank guter Ernten und höherer Preise um nahezu 19% stiegen, 1962 aber wieder um 12% sanken. Ohne Agrareinkommen stagnierten die Nicht-Lohneinkommen 1962 auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Einkommen aus *Gewerbebetrieb* (einschließlich statistischer Korrektur<sup>1)</sup> wurde 1961 von der Konjunkturdämpfung, die in erster Linie die Kapitalgesellschaften (Schwerindustrie) traf, noch kaum berührt und stieg um 12%. Erst 1962 wirkte sie sich voll aus (-5%).

Die Einkommen aus freien *Berufen* und *Besitz* erwiesen sich auch 1961 und 1962 als konjunktur-unempfindlich und expandierten wie bisher kräftig (1961: +12% und +22%, 1962: +9% und +17%). Im Gegensatz zum Einkommen der physischen Unternehmer erlitten die Erträge der *Kapitalgesellschaften* nach Ausschüttung der Gewinnanteile („unverteilte Gewinne“ der Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung usw.) schon 1961 einen empfindlichen Rückschlag (-21%). 1962 setzte allerdings (nach der noch unvollständigen Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften) wieder eine leichte Erholung ein (+8%), die in der Gesamtwirtschaft noch nicht sichtbar war.

**Öffentliches Einkommen aus Besitz und Unternehmung**

Das Einkommen der öffentlichen Verwaltung aus Besitz und Unternehmung nahm 1961 kräftig zu (um 42% auf 1.95 Mrd. S), weil die Tarifierhöhung das Betriebsdefizit der OBB zunächst stark verminderte. 1962 sank das Einkommen um 11% auf 1.74 Mrd. S. Es besteht überwiegend aus Zins-einkünften und „Sonstigen Erträgen“ (Gewinnanteile, Förderzins usw.).

**Indirekte Steuern und Subventionen**

Die indirekten Steuern (minus Subventionen) bilden zusammen mit den Abschreibungen die Brücke zwischen Volkseinkommen und Brutto-Nationalprodukt. Sie erhöhten sich 1961 um 14.1% auf 26.21 Mrd. S und 1962 um 7.7% auf 28.25 Mrd. S, somit in beiden Jahren stärker als das nominelle Brutto-Nationalprodukt. Der besonders hohe Zuwachs von 1961 geht auf die verschiedenen Steuer- und Tarifierhöhungen zurück, die das Bud-

get sanieren sollten. Die Belastung des Brutto-Nationalproduktes mit indirekten Steuern nahm daher von 1960 (14.2%) bis 1962 (15.1%) weiter zu

Übersicht 26

**Indirekte Steuern und Subventionen**  
(Zu laufenden Preisen)

	Absolute Werte		Anteil am Brutto-Nationalprodukt	
	Indirekte Steuern	Subventionen	Indirekte Steuern	Subventionen
	Mill. S		%	
1958	18.807	2.302	13.8	1.7
1959	20.360	2.168	14.2	1.5
1960	22.968	2.577	14.2	1.6
1961	26.211	2.996	14.7	1.7
1962	28.247	3.794	15.1	2.0

Die *Subventionen* stiegen im gleichen Zeitraum von 2.58 Mrd. S (1960) auf 3.79 Mrd. S (1962) und ihr Anteil am Brutto-Nationalprodukt von 1.6% auf 2.0%, hauptsächlich weil die Milchpreisstützung beträchtlich erhöht wurde. Die Zusammensetzung der indirekten Steuern und der Subventionen seit 1958 ist im einzelnen aus dem Anhang zu ersehen.

**Abschreibungen**

Die volkswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen, nicht identisch mit den steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Abschreibungen, stiegen 1961 nominell um 10.7% (real: +5.3%) und 1962 um 9.1% (real: +5.8%), durchwegs stärker als das Brutto-Nationalprodukt, weil sie von Konjunkturbewegungen nicht beeinflusst werden. Ihr Anteil am Brutto-Nationalprodukt erhöhte sich von 9.8% (1960) auf 10.2% (1962) und real von 9.9% auf 10.4%. Die bisher ausgewiesenen Abschreibungen wurden mit Hilfe verbesserter Preisindizes rückwirkend bis 1958 korrigiert

Übersicht 27

**Volkswirtschaftliche Abschreibungen**

	Absolute Werte		Anteil am Brutto-Nationalprodukt	
	nominell	real	nominell	real
	Mill. S		%	
1958	13.410	11.846	9.8	9.9
1959	14.369	12.489	10.0	10.1
1960	15.853	13.269	9.8	9.9
1961	17.557	13.971	9.9	10.0
1962	19.154	14.783	10.2	10.4

**Das verfügbare persönliche Einkommen**

Das *persönliche Einkommen* (Summe aller Löhne, Gehälter, Unternehmer- und Transfereinkommen nach Abzug der direkten Steuern und Sozialbeiträge) stieg 1961 um 11.6% auf 119.1 Mrd. S und 1962 um 5.4% auf 125.5 Mrd. S. Im Durchschnitt der späteren Fünfzigerjahre (1955/60) hatte

<sup>1)</sup> Die nunmehr vorliegende Steuerstatistik für 1960 zeigt, daß in diesem Jahr die Ergebnisse der Produktions- und Einkommensrechnung gut übereinstimmen. Die statistische Korrektur betrug nur 224 Mill. S, weniger als 0.2% des Volkseinkommens. Die Berichtigungen für 1958 und 1959 verringerten auch die „Statistische Korrektur“ dieser Jahre.

es sich um 7 8% pro Jahr erhöht. Es nahm 1961 stärker, 1962 hingegen schwächer zu als die privaten Konsumausgaben. Dadurch stieg die Sparquote der privaten Haushalte (einschließlich der nicht entnommenen Gewinne der Unternehmer) 1961 sprunghaft auf 11 5% des verfügbaren persönlichen Netto-Einkommens. 1962 sank sie wieder auf 8 3%, das entspricht annähernd dem Niveau der Jahre vorher (1955/60: 8 6%). An der Rekord-Sparquote von 1961 hat die Landwirtschaft einen hohen Anteil, da sie den sprunghaften Einkommenszuwachs in diesem Jahr (+19%) nur zu einem geringen Teil konsumierte.

Pro Haushalt erreichte das verfügbare persönliche Einkommen 1962 54 000 S, um 4 9% mehr als im Vorjahr. 1961 war die Zunahme mit 11 1% mehr als doppelt so groß.

## Übersicht 28

## Verfügbares persönliches Einkommen

	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S				
1. Löhne und Gehälter	64 160	68 128	74 415	83 123	90 929
2. Persönliches Einkommen aus Besitz und Unternehmung <sup>1)</sup>	34 400	33 215	38 182	43 723	41 650
3. Laufende Transferzahlungen der öffentlichen Verwaltung an private Haushalte (netto)	14 338	15 350	16 176	18 674	21 732
4. Laufende Transferzahlungen aus dem Ausland an private Haushalte (netto)		412	777	617	1 107
<b>A. Persönliches Brutto-Einkommen</b> (Summe 1 bis 4)	112 898	117 105	129 550	146 137	155 418
abzüglich					
Direkte Steuern der privaten Haushalte	11 786	11 936	13 020	15 442	16 891
Gesamte Sozialversicherungsbeiträge	8 665	9 041	9 809	11 603	13 066
<b>B. Verfügbares persönliches Einkommen</b>	92 447	96 128	106 721	119 092	125 461
davon verwendet für					
Privaten Konsum	83 625	88 874	96 582	105 384	115 089
Ersparnisse der privaten Haushalte <sup>2)</sup>	8 822	7 254	10 139	13 708	10 372
Private Sparrate (Anteil in % von B)	9 5	7 5	9 5	11 5	8 3

<sup>1)</sup> Einschließlich statistischer Korrektur — <sup>2)</sup> Einschließlich nicht entnommener Gewinne der Unternehmerhaushalte

Obwohl die Steuer- und Sozialbelastung fühlbar stieg, wuchs das durchschnittliche Haushalts-

einkommen (netto) 1961 und 1962 rascher als das Volkseinkommen pro Kopf, weil die Verlangsamung des gesamtwirtschaftlichen Wachstums in erster Linie die Kapitalgesellschaften traf (ihre unverteilter Gewinne zählen nicht zum persönlichen Einkommen).

## Übersicht 29

## Verfügbares persönliches Einkommen je Haushalt

	Absolute Werte		Zunahme pro Jahr	
	insgesamt Mill. S	je Haushalt <sup>1)</sup> S	insgesamt %	je Haushalt %
1958	92 447	40 530	+ 5 2	+ 4 7
1959	96 128	41 940	+ 4 0	+ 3 5
1960	106 721	46 360	+ 11 0	+ 10 5
1961	119 092	51 490	+ 11 6	+ 11 1
1962	125 461	53 990	+ 5 4	+ 4 9

<sup>1)</sup> Zahl der privaten Haushalte laut Volkszählung vom 1. Juni 1951: 2,205 000 und vom 21. März 1961: 2,313 000 (vorläufige Ergebnisse). Die Zwischenwerte wurden durch lineare Interpolation gewonnen

## Die Verwendung des verfügbaren Güter- und Leistungsvolumens

Brutto-Nationalprodukt und Saldo der laufenden Zahlungsbilanz (ohne unentgeltliche Transaktionen, in der Volkseinkommensstatistik üblicherweise „Außenbeitrag“ genannt) ergeben zusammen das im Inland verfügbare Güter- und Leistungsvolumen. Es wird für privaten und öffentlichen Konsum sowie für Vermögensbildung verwendet (Brutto-Investitionen und Lagerbildung). 1961 war das nominelle Güter- und Leistungsvolumen geringfügig höher als das Brutto-Nationalprodukt. Das bedeutet, daß mehr Güter und Leistungen importiert als exportiert wurden. 1962 war es umgekehrt.

In der Rechnung zu Preisen von 1954 war in beiden Jahren das reale Güter- und Leistungsvolumen bedeutend größer als das reale Brutto-Nationalprodukt, weil sich die Austausch-

Verwendung des verfügbaren Güter- und Leistungsvolumens  
(Zu laufenden Preisen)

	1958	1959	1960	1961	1962	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S					Jährliche Zuwachsrate in %				
1. Privater Konsum	83 625	88 874	96 582	105 384	115 089	+ 5 5	+ 6 3	+ 8 7	+ 9 1	+ 9 2
2. Öffentlicher Konsum	18 741	19 565	20 812	22 558	24 301	+ 5 0	+ 4 4	+ 6 4	+ 8 4	+ 7 7
3. Brutto-Investitionen	28 816	31 153	37 007	41 765	42 312	+ 4 0	+ 8 1	+ 18 8	+ 12 9	+ 1 3
4. Erfasbare Lagerbewegung	485	251	3 941	2 937	364					
5. Nicht erfassbare Lagerbewegung und statistische Differenz	2 407	2 584	5 127	6 081	4 354					
<b>Verfügbares Güter- u. Leistungsvolumen</b>	134 074	142 427	163 469	178 725	186 420	+ 3 8	+ 6 2	+ 14 8	+ 9 3	+ 4 3
Exporte (i. w. S.) <sup>1)</sup>	32 026	34 053	38 753	42 141	45 944	- 2 5	+ 6 3	+ 13 8	+ 8 7	+ 9 0
Minus Importe (i. w. S.) <sup>1)</sup>	29 427	33 159	40 933	42 956	45 420	- 5 4	+ 12 7	+ 23 4	+ 4 9	+ 5 7
<b>Brutto-Nationalprodukt</b>	136 673	143 321	161 289	177 910	186 944	+ 4 5	+ 4 9	+ 12 5	+ 10 3	+ 5 1

<sup>1)</sup> Waren- und Dienstleistungsverkehr, ohne unentgeltliche Leistungen von und nach dem Ausland, jedoch einschließlich der Ablieferungen auf Grund des Staatsvertrages

## Übersicht 30

Verwendung des verfügbaren Güter- und Leistungsvolumens

(Zu Preisen von 1954)

	1958	1959	1960	1961	1962	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill S					Jährliche Zuwachsrate in %				
1 Privater Konsum	77.491	81.468	86.653	90.868	95.603	+ 4,0	+ 5,1	+ 6,4	+ 4,9	+ 5,2
2 Öffentlicher Konsum	13.547	13.746	13.899	14.045	14.348	+ 4,1	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,1	+ 2,2
3 Brutto-Investitionen	25.473	27.071	31.215	33.191	32.517	+ 2,2	+ 6,3	+ 15,3	+ 6,3	- 2,0
4 Erfassbare Lagerbewegung	482	205	3.595	2.578	284					
5 Nicht erfassbare Lagerbewegung und statistische Differenz	3.313	3.118	4.040	4.170	5.404					
<b>Verfügbares Güter- u Leistungsvolumen</b>	<b>120.306</b>	<b>125.608</b>	<b>139.402</b>	<b>144.852</b>	<b>148.156</b>	<b>+ 4,2</b>	<b>+ 4,4</b>	<b>+ 11,0</b>	<b>+ 3,9</b>	<b>+ 2,3</b>
Exporte (i w. S.) <sup>1)</sup>	28.500	31.050	34.460	37.040	39.780	- 0,6	+ 8,9	+ 11,0	+ 7,5	+ 7,4
Minus Importe (i w. S.) <sup>2)</sup>	28.760	33.260	40.190	41.860	45.760	- 0,3	+ 15,6	+ 20,8	+ 4,2	+ 9,3
<b>Brutto-Nationalprodukt</b>	<b>120.046</b>	<b>123.398</b>	<b>133.672</b>	<b>140.032</b>	<b>142.176</b>	<b>+ 4,1</b>	<b>+ 2,8</b>	<b>+ 8,3</b>	<b>+ 4,8</b>	<b>+ 1,5</b>

<sup>1)</sup> Waren- und Dienstleistungsverkehr, ohne unentgeltliche Leistungen von und nach dem Ausland, jedoch einschließlich der Ablöselieferungen auf Grund des Staatsvertrages

verhältnisse im Außenhandel im letzten Jahrzehnt stark zugunsten Österreichs verändert haben. Konsum und Investitionen konnten daher schon seit Jahren real stärker gesteigert werden als die heimische Produktion.

Übersicht 32

Indizes des Brutto-Nationalproduktes nach Verwendungsarten

	Wertindex <sup>1)</sup>		Volumenindex <sup>2)</sup>		Preisindex <sup>3)</sup>	
	1960	1962	1960	1962	1960	1962
	1950=100					
1 Privater Konsum	273,8	326,3	173,3	191,1	158,0	170,7
2 Öffentlicher Konsum	331,8	387,4	127,1	131,2	261,1	295,3
3 Brutto-Investitionen	418,8	478,9	223,6	233,0	187,3	205,5
<b>Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen</b>	<b>297,6</b>	<b>339,4</b>	<b>171,6</b>	<b>182,4</b>	<b>173,4</b>	<b>186,1</b>
4 Exporte (i w. S.)	512,1	607,1	315,8	364,6	162,2	166,5
5 Importe (i w. S.)	401,9	446,0	266,4	303,3	150,9	147,0
<b>Brutto-Nationalprodukt</b>	<b>308,3</b>	<b>357,4</b>	<b>173,5</b>	<b>184,5</b>	<b>177,7</b>	<b>193,7</b>

<sup>1)</sup> Zu laufenden Preisen. — <sup>2)</sup> Zu Preisen von 1954. — <sup>3)</sup> Aus Werten und Volumen abgeleiteter Preisindex.

Übersicht 33

Anteile der Verwendungsarten am verfügbaren Güter- und Leistungsvolumen

	Nominell			Real <sup>1)</sup>		
	1958	1960	1962	1958	1960	1962
	%					
1 Privater Konsum	62,4	59,1	61,8	64,4	62,2	64,5
2 Öffentlicher Konsum	14,0	12,7	13,0	11,3	10,0	9,7
3 Brutto-Investitionen	21,5	22,6	22,7	21,2	22,4	22,0
4 Lagerbewegung u stat Differenz	2,1	5,6	2,5	3,1	5,4	3,8
<b>Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
Exporte (i w. S.) <sup>2)</sup>	23,9	23,7	24,7	23,7	24,7	26,9
Importe (i w. S.) <sup>2)</sup>	22,0	25,0	24,4	23,9	28,8	30,9
<b>Brutto-Nationalprodukt</b>	<b>101,9</b>	<b>98,7</b>	<b>100,3</b>	<b>99,8</b>	<b>95,9</b>	<b>96,0</b>

<sup>1)</sup> Zu Preisen von 1954. — <sup>2)</sup> Waren- und Dienstleistungsverkehr, ohne unentgeltliche Leistungen von und nach dem Ausland jedoch einschließlich der Ablöselieferungen auf Grund des Staatsvertrages.

Privater Konsum

Der private Konsum ist 1961 und 1962 annähernd gleich stark gewachsen: nominell um rund 9%, real um etwa 5%. Von 1950 bis 1960 haben die privaten Konsumausgaben im Durchschnitt nominell um 10,6%, real um 5,7% pro Jahr zugenommen. Die Konsumquote (Anteil

Privater Konsum

Jahr	Absolute Werte		Zunahme pro Jahr		Preisindex <sup>2)</sup> 1954=100
	nominell Mill S	real <sup>1)</sup>	nominell %	real	
1958	83.625	77.491	+ 5,5	+ 4,0	107,9
1959	88.874	81.468	+ 6,3	+ 5,1	109,1
1960	96.582	86.653	+ 8,7	+ 6,4	111,5
1961	105.384	90.868	+ 9,1	+ 4,9	116,0
1962	115.089	95.603	+ 9,2	+ 5,2	120,4

<sup>1)</sup> Zu Preisen von 1954. — <sup>2)</sup> Aus Werten und Volumen abgeleiteter Preisindex (mit wechselnder Gewichtung).

am verfügbaren Güter- und Leistungsvolumen) erhöhte sich nominell von 59,1% (1960) auf 61,8% (1962), real von 62,2% auf 64,5%.

In den einzelnen Bedarfsgruppen hat sich die Nachfrage in beiden Jahren sehr unterschiedlich entwickelt 1961 haben ähnlich wie in den meisten Vorjahren die Ausgaben für Einrichtungsgegenstände und Hausrat real am stärksten zugenommen (+10%). Aber auch die Käufe von Bekleidung (+8%) und Tabakwaren (+7%) sind überdurchschnittlich gestiegen. Dagegen erhöhten sich die Ausgaben für Verkehr und Nachrichten, die in den Vorjahren infolge der anhaltenden Motorisierung real um 11% bis 12% zugenommen hatten, nur um knapp 4%, da die Neuanschaffungen von Personenkraftwagen für private Zwecke erstmals sanken. In den übrigen Verbrauchsgruppen wurden reale Zuwachsraten von 2% (Heizung und Beleuchtung) bis 5% (Körper- und Gesundheitspflege, Bildung, Unterhaltung und Erholung) erzielt.

1962 sind infolge des strengen Winters die Ausgaben für Heizung und Beleuchtung am stärksten gestiegen (nominell um 16%, real um etwa 14%). Aber auch der reale Aufwand für Verkehr und Nachrichten, Bildung, Unterhaltung und Erholung sowie Tabakwaren nahm stärker zu (um je 9%) als im Vorjahr. Dagegen wurde vor allem infolge der zurückhaltenden Käufe von Möbeln und Elektrowaren real für Einrichtungsgegenstände und Hausrat nur um 1% mehr ausgegeben als 1961.

Privater Konsum nach Verbrauchsgruppen

Verbrauchsgruppe	1958	1959	1960	1961	1962	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill S					Veränderung gegen das Vorjahr in %				
	Zu laufenden Preisen									
Nahrungsmittel und Getränke	37.340	38.212	40.376	43.041	47.064	+ 5,4	+ 2,3	+ 5,7	+ 6,6	+ 9,3
Tabakwaren	2.460	2.539	2.671	3.096	3.381	+ 3,7	+ 3,2	+ 5,2	+15,9	+ 9,2
Kleidung	11.484	12.461	13.390	14.819	16.163	- 0,3	+ 8,5	+ 7,5	+10,7	+ 9,1
Wohnungsnutzung	3.897	4.270	4.685	5.319	5.727	+ 4,0	+ 9,6	+ 9,7	+13,5	+ 7,7
Heizung und Beleuchtung	3.373	3.385	3.604	3.731	4.343	- 1,3	+ 0,3	+ 6,5	+ 3,5	+16,4
Einrichtungsgegenstände und Hausrat	5.698	6.503	7.400	8.526	8.789	+ 8,6	+14,1	+13,8	+15,2	+ 3,1
Haushaltsführung	2.533	2.795	2.977	3.213	3.409	+ 4,1	+10,3	+ 6,5	+ 8,0	+ 6,1
Körper- und Gesundheitspflege	3.093	3.479	3.938	4.443	4.933	+ 8,2	+12,5	+13,2	+12,8	+11,0
Verkehr und Nachrichten	6.997	7.850	8.953	10.009	11.035	+11,8	+12,2	+14,1	+11,8	+10,3
Bildung, Unterhaltung, Erholung	4.954	5.427	6.479	6.937	7.791	+10,5	+ 9,6	+19,4	+ 7,1	+12,3
Sonstiges	1.796	1.953	2.109	2.250	2.454	+ 8,9	+ 8,7	+ 8,0	+ 6,7	+ 9,1
<b>Insgesamt</b>	<b>83.625</b>	<b>88.874</b>	<b>96.582</b>	<b>105.384</b>	<b>115.089</b>	<b>+ 5,5</b>	<b>+ 6,3</b>	<b>+ 8,7</b>	<b>+ 9,1</b>	<b>+ 9,2</b>
	Zu Preisen von 1954									
Nahrungsmittel und Getränke	35.237	36.044	37.517	38.880	40.202	+ 5,7	+ 2,3	+ 4,1	+ 3,6	+ 3,4
Tabakwaren	2.460	2.539	2.630	2.824	3.080	+ 2,3	+ 3,2	+ 3,6	+ 7,4	+ 9,1
Kleidung	10.402	11.126	11.644	12.558	13.469	- 4,7	+ 7,0	+ 4,7	+ 7,9	+ 7,3
Wohnungsnutzung	3.307	3.399	3.542	3.697	3.803	+ 1,1	+ 2,8	+ 4,2	+ 4,4	+ 2,9
Heizung und Beleuchtung	3.457	3.517	3.761	3.845	4.384	- 0,8	+ 1,7	+ 6,9	+ 2,2	+14,0
Einrichtungsgegenstände und Hausrat	5.106	5.655	6.325	6.932	7.031	+ 7,7	+10,8	+11,8	+ 9,6	+ 1,4
Haushaltsführung	2.356	2.552	2.572	2.657	2.673	+ 1,5	+ 8,3	+ 0,8	+ 3,3	+ 0,6
Körper- und Gesundheitspflege	2.540	2.782	2.972	3.131	3.258	+ 2,0	+ 9,6	+ 6,8	+ 5,4	+ 4,0
Verkehr und Nachrichten	6.840	7.608	8.535	8.858	9.639	+10,7	+11,2	+12,2	+ 3,8	+ 8,8
Bildung, Unterhaltung, Erholung	4.335	4.714	5.569	5.849	6.358	+ 8,8	+ 8,7	+18,1	+ 5,0	+ 8,7
Sonstiges	1.451	1.532	1.586	1.637	1.706	+ 5,4	+ 5,6	+ 3,5	+ 3,2	+ 4,2
<b>Insgesamt</b>	<b>77.491</b>	<b>81.468</b>	<b>86.653</b>	<b>90.868</b>	<b>95.603</b>	<b>+ 4,0</b>	<b>+ 5,1</b>	<b>+ 6,4</b>	<b>+ 4,9</b>	<b>+ 5,2</b>

Übersicht 36

Anteil der Verbrauchsgruppen am privaten Konsum

Verbrauchsgruppe	Nominell				Real <sup>1)</sup>	
	1958	1960	1962	1958	1960	1962
	%					
Nahrungsmittel und Getränke	44,7	41,8	40,9	45,5	43,3	42,0
Tabakwaren	2,9	2,8	2,9	3,2	3,0	3,2
Kleidung	13,7	13,8	14,0	13,4	13,5	14,1
Wohnungsnutzung	4,7	4,8	5,0	4,3	4,1	4,0
Heizung und Beleuchtung	4,0	3,7	3,8	4,4	4,3	4,6
Einrichtungsgegenstände und Hausrat	6,8	7,7	7,6	6,6	7,3	7,3
Haushaltsführung	3,0	3,1	3,0	3,0	3,0	2,8
Körper- und Gesundheitspflege	3,7	4,1	4,3	3,3	3,4	3,4
Verkehr und Nachrichten	8,4	9,3	9,6	8,8	9,9	10,1
Bildung, Unterhaltung, Erholung	5,9	6,7	6,8	5,6	6,4	6,7
Sonstiges	2,2	2,2	2,1	1,9	1,8	1,8
<b>Insgesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

<sup>1)</sup> Zu Preisen von 1954.

Annähernd gleich stark wuchsen in beiden Jahren bloß die Wohnungsnutzung und die Nachfrage nach Nahrungsmitteln und Getränke sowie nach Bekleidung.

Infolge der unterschiedlichen Nachfrageentwicklung hat sich die Verteilung der Konsumausgaben auf die einzelnen Bedarfsgruppen von 1961 auf 1962 etwas verändert. Gerechnet zu Preisen von 1954 ist vor allem der Anteil der Ausgaben für Nahrungsmittel und Getränke (von 42,8% auf 42,0%), Einrichtungsgegenstände und Hausrat (von 7,6% auf 7,3%) etwas zurückgegangen, während der Anteil der Ausgaben für Heizung und Beleuchtung (von 4,2% auf 4,6%), Bildung, Unterhaltung und Erholung (von 6,4% auf 6,7%), Verkehr und

Nachrichten (von 9,8% auf 10,1%) leicht stieg. Von einzelnen auf Sondereinflüsse zurückgehenden Ausnahmen abgesehen, hat sich die Nachfragestruktur im allgemeinen weiter zugunsten von Gütern und Leistungen verlagert, die gehobene Bedürfnisse befriedigen.

Der private Konsum 1961 und 1962 wurde im allgemeinen nach der gleichen Methode berechnet wie für den Zeitabschnitt 1950 bis 1960. Geändert wurde nur die Berechnung der realen Ausgaben für Tabakwaren. Bisher wurden die verbrauchten Mengen mit den Verbraucherpreisen von 1954 bewertet. Nunmehr werden rückwirkend ab 1958 die Ausgaben zu laufenden Preisen mit Hilfe von Preisindizes für die verschiedenen Tabakwaren (Zigaretten, Zigarren, Rauchtobak) auf der Basis 1954=100 bereinigt. Auf diese Weise soll die in den letzten Jahren beobachtete Verschiebung der Nachfrage zugunsten besserer Sorten in den realen Ausgaben erfaßt werden. Weitere Änderungen der bisher für 1958 bis 1960 veröffentlichten Zahlen ergaben sich vor allem dadurch, daß verschiedene Daten, die aus der Umsatzsteuerstatistik gewonnen werden, erst jetzt endgültig verfügbar sind. Außerdem war auf Grund der Mieterhebung 1960 eine größere Korrektur des Mietaufwandes notwendig. Die neuen Angaben für den privaten Konsum 1958 bis 1960 sind durchwegs nominell etwas höher, real etwas niedriger als die alten. Der aus beiden Werten ab-

Übersicht 37

Verbrauch und Aufwand an Nahrungsmitteln und Getränken

	1958		1959		1960		1961		1962		
	1 000 t	Mill S	1 000 t	Mill S	1 000 t	Mill S	1 000 t	Mill S	1 000 t	Mill S	
Getreideprodukte <sup>1)</sup>	778	5 244	770	5 349	755	5 424	725	5 775	707	5 981	
Fleisch und Fleischwaren	340	8 370	358	9 202	371	9 707	393	10 621	428	12 086	
Fische, frisch	12	184	12	192	13	230	14	264	14	262	
Fische, konserviert	10	186	11	204	12	225	12	234	11	240	
Fette (einschließlich Butter) <sup>2)</sup>	129	2 714	129	2 744	129	2 775	128	2 762	129	2 892	
Trinkmilch	1 106	2 150	1 110	2 189	1 119	2 240	1 088	2 209	1 071	2 285	
Käse	19	450	20	472	23	526	24	557	29	726	
Andere Milchprodukte (ohne Butter)	25	342	25	334	29	386	31	469	35	551	
Eier	Mill St	1 153	1 156	1 262	1 209	1 303	1 292	1 654	1 709	1 790	1 788
Zucker	203	1 236	187	1 166	200	1 247	206	1 287	204	1 274	
Zuckerhaltige Waren	53	1 795	55	1 874	58	1 965	62	2 073	67	2 233	
Obst einschließlich Südfrüchte und Obstkonserven	619	3 523	646	3 250	656	3 528	720	3 639	662	4 045	
Gemüse frisch	426	1 722	391	1 591	435	1 815	420	1 902	393	2 597	
Gemüse, konserviert	9	107	11	122	16	175	14	168	15	153	
Kartoffeln	610	711	620	975	620	896	610	832	590	1 193	
Hülsenfrüchte	6	47	6	51	5	48	4	35	5	47	
Nichtalkoholische Getränke	1 000 hl	453	355	509	391	593	472	741	601	835	690
Alkoholische Getränke		6 394		6 477		6 975		7 427		8 077	
davon Bier	1 000 hl	4 971	2 617	4 812	2 535	5 132	2 708	5 554	2 966	5 811	3 141
Wein		1 335	2 315	1 425	2 390	1 446	2 535	1 463	2 742	1 547	2 949
Spirituosen		397	1 394	415	1 469	427	1 620	378	1 630	418	1 890
Schweinwein	1 000 Flaschen	1 243	68	1 508	83	2 038	112	1 339	89	1 458	97
Kaffee geröstet		7	670	8	670	10	814	11	876	11	902
Tee	0 6	77	0 5	70	0 6	83	0 6	78	0 6	78	
Kaffeemittel	13	210	13	206	13	206	11	202	11	207	
Kakaopulver	4	182	5	239	5	247	6	294	5	245	
Sonstige Waren		332		359		368		384		410	
Zusammen		38 157		39 336		41 644		44 398		48 962	
Zuschlag für nicht erfasste Produkte und Dienstleistungen im Gastgewerbe		2 429		2 590		2 822		3 337		3 794	
Abschlag für nicht zum privaten Konsum gehörende Ausgaben (Verbrauch der Ausländer, öffentlicher Konsum, Ausgaben auf Spesenrechnung u. ä.)		3,246		3,714		4,090		4,694		5,692	
Privater Verbrauch von Nahrungsmitteln und Getränken		37 340		38 212		40,376		43,041		47 064	

<sup>1)</sup> In Mehlwerten — <sup>2)</sup> In Reinfett

geleitete Preisindex liegt daher etwas über dem alten. Die jährlichen Zuwachsraten haben sich gegenüber der bisherigen Berechnung nur geringfügig geändert

mit 1 1% bzw 2 2% niedriger als im Durchschnitt 1950/60 (+2 5% pro Jahr).

Übersicht 39

Öffentlicher Konsum

	1958	1959	1960	1961	1962	1962 in % v 1961
	Mill S					
<b>Nach Körperschaften</b>						
Bund	5 799	6 089	6 490	7 057	7 473	106
Länder	1 388	1 489	1 547	1 717	1 852	108
Gemeinden (einschließlich Wien)	2 626	2 796	3 044	3 222	3 388	105
Sozialversicherungsträger <sup>1)</sup>	3 391	3 419	3 784	4 318	4 801	111
Kammern	506	554	604	629	687	109
Angerechnete Pensionsbeiträge	2 005	2 141	2 294	2 487	2 696	108
Angerechnete Ersatzinvestitionen	1 040	1 090	1 160	1 240	1 330	107
Ziviler öffentlicher Konsum	16 755	17 578	18 923	20 670	22 227	108
Kosten der Landesverteidigung	1 986	1 987	1 889	1 888	2 074	110
<b>Öffentlicher Konsum insgesamt</b>	<b>18 741</b>	<b>19 565</b>	<b>20 812</b>	<b>22 558</b>	<b>24 301</b>	<b>108</b>

Nach Art der Ausgaben

Löhne und Gehälter	9 033	9 450	10 282	11 358	11 986	106
Angerechnete Pensionsbeiträge	2 005	2 141	2 294	2 487	2 696	108
Personalaufwand	11 038	11 591	12 576	13 845	14 682	106
Sachaufwand (brutto)	8 326	8 813	9 388	10 131	11 523	114
Minus Kostenersatz	3 649	3 916	4 201	4 546	5 308	117
Sachaufwand (netto)	4 677	4 897	5 187	5 585	6 215	111
Personal- und Sachaufwand	15 715	16 488	17 763	19 430	20 897	108
Angerechnete Ersatzinvestitionen	1 040	1 090	1 160	1 240	1 330	107
Kosten der Landesverteidigung	1 986	1 987	1 889	1 888	2 074	110
<b>Öffentlicher Konsum insgesamt</b>	<b>18 741</b>	<b>19 565</b>	<b>20 812</b>	<b>22 558</b>	<b>24 301</b>	<b>108</b>

<sup>1)</sup> Sachaufwand einschließlich Sachleistungen an Sozialversicherte

Übersicht 38

Öffentlicher Konsum

Jahr	Absolute Werte		Zunahme pro Jahr		Preisindex <sup>2)</sup>
	nominell	real <sup>1)</sup>	nominell	real	
	Mill S		%		1954 = 100
1958	18 741	13 547	+5 0	+4 1	138 3
1959	19 565	13 746	+4 4	+1 5	142 3
1960	20 812	13 899	+6 4	+1 1	149 7
1961	22 558	14 045	+8 4	+1 1	160 6
1962	24 301	14 348	+7 7	+2 2	169 4

<sup>1)</sup> Zu Preisen von 1954 — <sup>2)</sup> Aus Werten und Volumen abgeleiteter Preisindex (mit wechselnder Gewichtung)

Der nominelle Anteil des „Öffentlichen Konsums“ am verfügbaren Güter- und Leistungsvolumen erhöhte sich von 12,7% (1960) auf 13,0% (1962), real ging er weiter zurück (von 10% auf 9,7%).

Die Struktur des öffentlichen Konsums hat sich auch seit 1960 weiter zugunsten der Sozialversicherung (Gesundheitsdienst, Selbständigenpension) und der Gemeinden (Kommunaldienste) verschoben. Der *Bund*, der hauptsächlich die traditionellen Staatsaufgaben betreut, verliert relativ an Bedeutung. Auch der Aufwand der Länder steigt stärker als jener des Bundes.

**Brutto-Anlageinvestitionen**

Die Brutto-Anlageinvestitionen sind neben den Lagerveränderungen der konjunktur reagibelste Teil der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage. Sie wuchsen im Hochkonjunkturjahr 1960 noch um real 15,3% (nominell 18,8%). Mit dem Abflauen der Konjunktur verminderte sich ihr Zuwachs 1961 auf real

6,3% (nominell 12,9%), überstieg aber noch den Zuwachs des Brutto-Nationalproduktes. 1962 dagegen gingen die realen Investitionen absolut zurück (-2,0%) Nominell nahmen sie noch etwas zu (um 1,3%), weil die Preise um 3,4% (1961 um 6,1%) stiegen.

Die Investitionsquote (Anteil der Brutto-Investitionen am verfügbaren Güter- und Leistungsvolumen) erreichte 1961 einen Höchstwert von 22,9% real (nominell 23,4%), sank aber 1962 auf 21,9% real (nominell 22,7%).

Als besonders reagibel erwiesen sich die *Maschineninvestitionen*. 1961 war ihr Zuwachs (Maschinen und Elektrogeräte) nominell (+9,9%) und real (+4,5%) noch gleich groß wie der des gesamten Brutto-Nationalproduktes. 1962 erlitten sie einen heftigen Rückschlag, dessen Ausmaß nur in Großbritannien annähernd erreicht wurde. Sie gingen real um 3,9% und sogar nominell (-0,4%) zurück, obwohl die Preise für Maschineninvestitionen weiter stiegen (+3,6% gegen +5,2% im Jahre 1961).

*Übersicht 40*

*Brutto-Investitionen*

	1958	1959	1960	1961	1962	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S					Jährliche Zuwachsrate in %				
	Zu laufenden Preisen									
Maschinen und Elektrogeräte	11 454	12 101	15 258	16 774	16 700	+ 4,6	+ 5,6	+26,1	+ 9,9	- 0,4
Fahrzeuge	3 157	3 389	3 860	4 400	4 314	+ 1,7	+ 7,3	+13,9	+14,0	- 2,0
Bauten	14 205	15 663	17 889	20 591	21 298	+ 4,1	+10,3	+14,2	+15,1	+ 3,4
<b>Brutto-Investitionen</b>	<b>28 816</b>	<b>31 153</b>	<b>37 007</b>	<b>41 765</b>	<b>42 312</b>	<b>+ 4,0</b>	<b>+ 8,1</b>	<b>+18,8</b>	<b>+12,9</b>	<b>+ 1,3</b>
	Zu Preisen von 1954									
Maschinen und Elektrogeräte	10 518	11 042	13 506	14 116	13 570	+ 1,4	+ 5,0	+22,3	+ 4,5	- 3,9
Fahrzeuge	3 145	3 338	3 914	4 113	3 968	+ 0,2	+ 6,1	+17,3	+ 5,1	- 3,5
Bauten	11 810	12 691	13 795	14 962	14 979	+ 3,5	+ 7,5	+ 8,7	+ 8,5	+ 0,1
<b>Brutto-Investitionen</b>	<b>25 473</b>	<b>27 071</b>	<b>31 215</b>	<b>33 191</b>	<b>32 517</b>	<b>+ 2,2</b>	<b>+ 6,3</b>	<b>+15,3</b>	<b>+ 6,3</b>	<b>- 2,0</b>
	Preisindex 1954 = 100									
Maschinen und Elektrogeräte	108,9	109,6	113,0	118,8	123,1	+ 3,1	+ 0,6	+ 3,1	+ 5,2	+ 3,6
Fahrzeuge	100,4	101,5	98,6	107,0	108,7	+ 1,6	+ 1,1	- 2,9	+ 8,5	+ 1,6
Bauten	120,3	123,4	129,7	137,6	142,2	+ 0,7	+ 2,6	+ 5,1	+ 6,1	+ 3,3
<b>Brutto-Investitionen</b>	<b>113,1</b>	<b>115,1</b>	<b>118,6</b>	<b>125,8</b>	<b>130,1</b>	<b>+ 1,8</b>	<b>+ 1,7</b>	<b>+ 3,0</b>	<b>+ 6,1</b>	<b>+ 3,4</b>

*Übersicht 41*

*Fahrzeuginvestitionen*

	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S zu laufenden Preisen				
Personenkraftwagen	1 163,6	1 125,1	1 249,5	1 420,7	1 563,3
Lastkraftwagen	665,4	877,0	979,0	1 050,2	964,3
<i>davon bis 1'49 l</i>	136,5	148,3	169,6	225,4	235,0
<i>von 1,5 bis 4,49 l</i>	322,8	335,3	302,1	205,6	188,1
<i>5'0 l und mehr</i>	206,1	393,4	507,3	619,2	541,2
Busse	110,8	128,2	154,1	191,2	160,9
Spezialfahrzeuge	161,1	204,5	216,5	358,7	307,7
Traktoren und Zugmaschinen	594,0	592,6	770,0	847,5	787,0
Anhänger	98,0	93,2	103,4	111,7	98,7
Sonstige Fahrzeuge	363,8	368,0	387,6	419,8	431,7
<b>Gesamte Fahrzeuginvestitionen<sup>1)</sup></b>	<b>3 156,7</b>	<b>3 388,6</b>	<b>3 860,1</b>	<b>4 399,8</b>	<b>4 313,6</b>
	Mill. S zu Preisen von 1954				
<b>Gesamte Fahrzeuginvestitionen<sup>1)</sup></b>	<b>3 145,1</b>	<b>3 338,2</b>	<b>3 913,8</b>	<b>4 112,9</b>	<b>3 967,5</b>

<sup>1)</sup> Schienen-, Wasser- und Luftfahrzeuge sind unter Maschinen erfaßt

Die *Fahrzeuginvestitionen* der Gesamtwirtschaft stiegen 1961 noch um nominell 14,0% und real um 5,1%, gingen jedoch 1962 ebenfalls zurück, nominell um 2,0% und real um 3,5%. Auch hier dämpften leicht steigende Preise (1962: 1,6%, 1961 noch 8,5%) den nominellen Rückgang.

Die Investitionsflaute erfaßte 1962 nicht nur die gewerbliche Wirtschaft, sondern in etwas geringerem Maß auch die Landwirtschaft. Sie investierte 1962 nominell nur um 4,9% (real 0,8%) mehr in Maschinen und Traktoren als 1961.

Die *baulichen Brutto-Investitionen* expandierten 1961 stärker als die übrigen Investitionen. Ihr Wachstum betrug nominell 15,1% und real 8,5%.

1962 wurde real nur gleich viel in Bauten investiert wie 1961 (nominell +3,4%) Wie schon 1958/59 wirkte sich auch 1962 die Konjunkturabschwächung auf die baulichen Investitionen schwächer aus als auf die Ausrüstungsinvestitionen. Dadurch erhöhte sich der Anteil der Bauten an den gesamten Brutto-Investitionen von 48,3% (1960) auf 50,3% (1962) und erreichte wieder die Quote von 1959. In der realen Rechnung betragen die entsprechenden Anteile 46,1% (1962) und 44,2% (1960). Die Höchstquote von 1959 (46,9%) wurde nicht ganz erreicht.

Die Entwicklung der Baupreise entsprach im Berichtszeitraum jener der Gesamtinvestitionen. Der starke Preisauftrieb von 1961 (+6,1%) schwächte sich 1962 infolge der Konjunkturdämpfung etwas ab (+3,3%). Die Rate der Preissteigerung lag aber trotzdem über jener der Rezessionsjahre 1958/59 (1958 +0,7%, 1959 +2,6%).

#### Übersicht 42

#### Bauvolumen, Netto-Produktionswert und bauliche Brutto-Investitionen

	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S				
A) Bauvolumen	16.189	17.758	20.134	23.021	23.859
B) Vorleistungen	5.113	5.733	6.549	7.551	7.593
C) Instandhaltung	1.984	2.095	2.245	2.430	2.561
Netto-Produktionswert (A minus B)	11.076	12.025	13.585	15.470	16.266
Brutto-Investitionen (A minus C)	14.205	15.663	17.889	20.591	21.298

Die Methode der nominellen Berechnung der Maschineninvestitionen ist unverändert geblieben (Commodity-flow-method). Die reale Berechnung wurde mit Hilfe neuer Preisindizes für Inlandsproduktion und Importe (entsprechend den deutschen Ausfuhrpreisindizes) verfeinert. Die Volumenindizes für Fahrzeuge wurden größtenteils auf die Preisbasis 1962 umgestellt (die Preisbasis 1954 ergab zunehmend unplausiblere Ergebnisse). Die baulichen Brutto-Investitionen wurden nach der gleichen Methode wie bisher berechnet.

#### Erfassbare Lagerbestände und Lagerveränderung

Die erfassbaren Lagerbestände, bewertet zu Jahreshdurchschnittspreisen, stiegen 1961 um 2,9 Mrd. S, 1962 jedoch nur um 360 Mill. S. Die Vorräte wurden bereits 1961 weit weniger ausgeweitet als 1960, 1962 betrug der Zuwachs nur noch ein Zehntel von 1960. In der Industrie wurden 1962 sogar Lager abgebaut, im Handel war die Lageraufstockung relativ gering.

#### Übersicht 43

#### Erfassbare Lagerbestände und ihre Veränderungen

	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S				
<b>Lagerbestände</b>					
Industrie	22.185	22.207	24.383	25.748	25.851
Handel: Einzelhandel	7.544	8.290	9.078	9.950	11.015
Großhandel	7.583	7.877	9.034	9.714	10.431
Verkehr (ÖBB + Post)	1.238	1.159	1.229	1.289	1.378
Land- und Forstwirtschaft	2.835	2.759	3.040	3.914	3.909
Wiener Stadtwerke	309	314	345	319	364
<b>Erfassbare Lagerbestände</b>	<b>41.694</b>	<b>42.606</b>	<b>47.109</b>	<b>50.934</b>	<b>52.948</b>
<b>Lagerbestände zu Preisen von 1954</b>					
Industrie	20.851	20.715	21.927	22.685	22.460
Handel	14.284	14.832	16.786	17.844	18.456
Verkehr (ÖBB + Post)	1.146	1.061	1.102	1.121	1.172
Land- und Forstwirtschaft	2.496	2.481	2.652	3.324	3.355
Wiener Stadtwerke	290	293	310	281	316
<b>Erfassbare Lagerbestände</b>	<b>39.067</b>	<b>39.382</b>	<b>42.777</b>	<b>45.255</b>	<b>45.759</b>
Lagerveränderung zu Preisen von 1954	+792	+315	+3.395	+2.478	+504
Veränderung des Viehbestandes zu Preisen von 1954	-310	-110	+200	+100	-220
<b>Gesamte Lagerveränderung zu Preisen von 1954</b>	<b>+482</b>	<b>+205</b>	<b>+3.595</b>	<b>+2.578</b>	<b>+284</b>

#### Lagerveränderung zu laufenden Preisen

Industrie	+473	-146	+1.348	+860	-259
Handel	+690	+597	+2.108	+1.166	+711
Verkehr (ÖBB + Post)	-94	-93	+46	+22	+60
Land- und Forstwirtschaft	-189	-17	+196	+792	+36
Wiener Stadtwerke	-55	+3	+19	-33	+40
	+825	+344	+3.717	+2.807	+588
Veränderung des Viehbestandes	-340	-93	+224	+130	-224
<b>Lagerveränderung zu laufenden Preisen</b>	<b>+485</b>	<b>+251</b>	<b>+3.941</b>	<b>+2.937</b>	<b>+364</b>

#### Der Außenbeitrag

1961 ergab sich zu laufenden Preisen ein Importüberschuß (im weiteren Sinn) von 815 Mill. S. Er war um mehr als die Hälfte kleiner als 1960 (2.180 Mill. S). 1962 übertrafen die Exporte (im weiteren Sinn) die Importe um 524 Mill. S. Dies ist auf eine starke Zunahme der Eingänge im Dienstleistungsverkehr (+26,6%) und besonders der Einnahmen aus dem Reiseverkehr (+27,7%) zurückzuführen. Der Aktivsaldo der Dienstleistungsbilanz stieg von 5.926 Mill. S (1961) um 31,2% auf 7.777 Mill. S (1962). Die Warenausfuhr nahm nur um 3,4% zu. Der Einfuhrüberschuß der Handelsbilanz hatte sich von 1960 auf 1961 etwas verringert (von -6.876 auf -6.741 Mill. S), 1962 aber wieder vergrößert (-7.253 Mill. S).

Die Außenhandelsverflechtung der österreichischen Wirtschaft war in den Jahren 1961 und 1962 wertmäßig etwas geringer als im Hochkonjunkturjahr 1960. Der Anteil der Importe am verfügbaren Güter- und Leistungsvolumen ging von 25,0%



und Unternehmung wurden stärker korrigiert. Die neuen Daten für das Brutto-Nationalprodukt (nominal und real) weichen um weniger als ein halbes Prozent von den alten ab.

Übersicht 46

*Gegenüberstellung der alten und neuen  
Ergebnisse 1958*

1. Entstehung des Brutto-Nationalproduktes

	zu laufenden Preisen 1958		zu Preisen von 1954 1958	
	alt	neu	alt	neu
	Mill S			
Land- und Forstwirtschaft	15 883	16 974 <sup>1)</sup>	15 864	16 048 <sup>1)</sup>
Gewerbliche Produktion	54.616	53 753 <sup>2)</sup>	49 976	49 587 <sup>2)</sup>
<i>davon Industrie</i>	39 284	39 284	36.982	37 141 <sup>1)</sup>
<i>Gewerbe</i>	15.332	14 469 <sup>2)</sup>	12 294	12 446 <sup>2)</sup>
Baugewerbe	11.080	11 076 <sup>1)</sup>	8.690	8 943 <sup>1)</sup>
Elektrizität Gas, Wasser	3 547	3 564 <sup>1)</sup>	3 486	3 465 <sup>1)</sup>
Verkehr	7.832	7 832	7.677	7 677
Handel	16.380	16.542 <sup>2)</sup>	14.145	14 549 <sup>2)</sup>
Banken, Versicherungen	4 727	4 665 <sup>1)</sup>	3 241	3 481 <sup>1)</sup>
Wohnungswirtschaft	1 192	1 218 <sup>1)</sup>	1 301	1 065 <sup>2)</sup>
Öffentlicher Dienst	12 932	12 903 <sup>1)</sup>	8.839	8.833 <sup>1)</sup>
Sonstige Dienste	8.005	8.146 <sup>1)</sup>	6.240	6.398 <sup>2)</sup>
<b>Brutto-Nationalprodukt</b>	<b>136.194</b>	<b>136.673<sup>1)</sup></b>	<b>119.459</b>	<b>120.046<sup>1)</sup></b>

2 Verteilung des Volkseinkommens

	zu laufenden Preisen 1958	
	alt	neu
	Mill S	
Löhne und Gehälter	64 160	64 160
Einkommen aus Besitz und Unternehmung	30.854	32 079 <sup>2)</sup>
Unverteilte Gewinne der Kapitalgesellschaften	8 544	8.388 <sup>2)</sup>
Öffentl Einkommen a. Besitz u. Unternehmung	593	593
Zinsen für die Staatsschuld	— 783	— 783
Statistische Korrektur	+2.646	+2.321
<b>Volkseinkommen</b>	<b>106.014</b>	<b>106.758<sup>1)</sup></b>
Indirekte Steuern	18 807	18 807
Minus Subventionen	—2 302	—2 302
Abschreibungen	13.675	13.410 <sup>1)</sup>
<b>Brutto-Nationalprodukt</b>	<b>136.194</b>	<b>136 673<sup>1)</sup></b>

3 Verwendung des verfügbaren Güter- und Leistungsvolumens

	zu laufenden Preisen		zu Preisen von 1954	
	alt	neu	alt	neu
	Mill S			
Privater Konsum	83 432	83 625 <sup>1)</sup>	77 625	77 491 <sup>1)</sup>
Öffentlicher Konsum	18.770	18.741 <sup>1)</sup>	13 590	13 547 <sup>1)</sup>
Brutto-Investitionen	28 790	28.816 <sup>1)</sup>	25.630	25 473 <sup>1)</sup>
Lagerbewegung	+ 460	+ 485 <sup>1)</sup>	+ 445	+ 482 <sup>1)</sup>
Nicht erfassbare Lagerbewegung und statistische Differenz	+2.143	+2.407	+2.790	+3.313
<b>Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen</b>	<b>133 595</b>	<b>134.074<sup>1)</sup></b>	<b>120.080</b>	<b>120.306<sup>1)</sup></b>
Exporte i w S	32 366	32 026 <sup>1)</sup>	28 859	28 500 <sup>1)</sup>
Minus Importe i w S	29.767	29.427 <sup>1)</sup>	29.480	28.760 <sup>1)</sup>
<b>Brutto-Nationalprodukt</b>	<b>136.194</b>	<b>136.673<sup>1)</sup></b>	<b>119.459</b>	<b>120.046<sup>1)</sup></b>

<sup>1)</sup> Geändert jedoch mit dem Vorjahr vergleichbar — <sup>2)</sup> Geändert mit dem Vorjahr nicht oder nicht streng vergleichbar.

## **Statistischer Anhang**

## Kontenmäßige Darstellung 1952 bis 1962

### Das Brutto-Nationalprodukt und seine Verwendung

Konto 1

		1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962
		Mrd. S										
1.1	Volkseinkommen (2.7) ..	64.33	64.42	72.96	84.29	92.46	102.35	106.76	110.76	125.04	137.14	143.34
1.2	Abschreibungen (5.3) ..	8.03	9.15	9.60	10.29	11.48	12.60	13.41	14.37	15.86	17.56	19.15
1.3	Indirekte Steuern (3.8) ..	10.38	10.93	12.27	14.53	16.15	17.97	18.80	20.36	22.97	26.21	28.24
1.4	Minus Subventionen (3.2) ..	2.09	1.53	1.59	1.49	2.08	2.10	2.30	2.17	2.58	3.00	3.79
<b>Brutto-Nationalprodukt zu Marktpreisen</b> ..		<b>80.65</b>	<b>82.97</b>	<b>93.24</b>	<b>107.62</b>	<b>118.01</b>	<b>130.82</b>	<b>136.67</b>	<b>143.32</b>	<b>161.29</b>	<b>177.91</b>	<b>186.94</b>

### Volkseinkommen

Konto 2

		1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962
		Mrd. S										
2.1	Löhne und Gehälter (4.5) ..	37.90	38.81	43.08	49.23	55.64	61.60	64.16	68.13	74.41	83.12	90.93
2.2	Einkommen der privaten Haushalte aus Besitz und selbständiger Erwerbstätigkeit (einschl. Zinsen für die Staatsschuld) (4.6) ..	22.14	20.72	23.64	28.37	29.59	32.63	34.40	33.22	38.18	43.72	41.65
2.3	Unverteilte Gewinne der Körperschaften (5.5) ..	2.65	2.78	3.96	5.01	4.57	5.06	5.23	6.76	9.03	5.18	5.83
2.4	Direkte Steuern der Körperschaften (3.10) ..	1.76	1.98	2.10	1.98	2.52	2.98	3.16	2.86	3.38	4.67	4.79
2.5	Einkommen der öffentlichen Verwaltung aus Besitz und Unternehmung (3.7) ..	0.10	0.34	0.47	0.14	0.68	0.73	0.59	0.85	1.37	1.95	1.74
2.6	Minus Zinsen für die Staatsschuld (3.3) ..	0.22	0.21	0.29	0.44	0.54	0.65	0.78	1.06	1.33	1.50	1.60
<b>Volkseinkommen</b> ..		<b>64.33</b>	<b>64.42</b>	<b>72.96</b>	<b>84.29</b>	<b>92.46</b>	<b>102.35</b>	<b>106.76</b>	<b>110.76</b>	<b>125.04</b>	<b>137.14</b>	<b>143.34</b>

### Die laufenden Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Verwaltung

Konto 3

		1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962
		Mrd. S										
3.1	Öffentliche Konsumausgaben für Sachgüter und Dienstleistungen (1.6) ..	10.77	11.43	12.44	13.33	14.99	17.85	18.74	19.56	20.81	22.56	24.30
3.2	Subventionen (1.4) ..	2.09	1.53	1.59	1.49	2.08	2.10	2.30	2.17	2.58	3.00	3.79
3.3	Zinsen für die Staatsschuld (2.6) ..	0.22	0.21	0.29	0.44	0.54	0.65	0.78	1.06	1.33	1.50	1.60
3.4	Laufende Transferzahlungen der öffentlichen Verwaltung an private Haushalte (netto) (4.7) ..	8.01	8.63	9.22	10.11	11.61	13.15	14.34	15.35	16.18	18.67	21.73
3.5	Laufende Transferzahlungen der öffentlichen Verwaltung an das Ausland (6.6) ..	0.00	0.00	0.03	0.01	0.01	0.12	0.17	0.07	0.12	0.11	0.08
3.6	Saldo: Öffentliches Sparen (5.4) ..	4.38	6.45	6.63	7.02	7.26	7.59	6.85	6.93	9.66	14.09	14.10
<b>Laufende öffentliche Ausgaben</b> ..		<b>25.47</b>	<b>28.25</b>	<b>30.20</b>	<b>32.40</b>	<b>36.49</b>	<b>41.46</b>	<b>43.18</b>	<b>45.14</b>	<b>50.68</b>	<b>59.93</b>	<b>65.60</b>

## Das Brutto-Nationalprodukt und seine Verwendung

Konto 1

		1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962
		Mrd S										
1.5	Private Konsumausgaben für Sachgüter und Dienstleistungen (4.1)	53 01	54 68	60 63	68 15	73 61	79 29	83 62	88 88	96 58	105 38	115 09
1.6	Öffentliche Konsumausgaben für Sachgüter und Dienstleistungen (3.1)	10 77	11 43	12 44	13 33	14 99	17 85	18 74	19 56	20 81	22 56	24 30
1.7	Inländische Brutto-Vermögensbildung (5.1)	15 02	14 29	18 02	24 17	24 60	27 70	28 82	31 15	37 01	41 77	42 31
	Lagerbewegung und statistische Differenz	2 42	0 74	2 10	4 08	2 94	4 26	2 89	2 84	9 07	9 02	4 72
1.8	Exporte i. w. S. und Leistungseinkommen aus dem Ausland (6.1)	12 46	15 67	19 15	22 08	28 32	32 84	32 03	34 05	38 75	42 14	45 94
1.9	Minus Importe i. w. S. und Leistungsentgelte an das Ausland (6.5)	13 03	13 84	19 10	24 19	26 45	31 12	29 43	33 16	40 93	42 96	45 42
Brutto-Nationalprodukt zu Marktpreisen		80 65	82 97	93 24	107 62	118 01	130 82	136 67	143 32	161 29	177 91	186 94

## Volkseinkommen

Konto 2

		1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962
		Mrd S										
2.7	Volkseinkommen (1.1)	64 33	64 42	72 96	84 29	92 46	102 35	106 76	110 76	125 04	137 14	143 34
Volkseinkommen		64 33	64 42	72 96	84 29	92 46	102 35	106 76	110 76	125 04	137 14	143 34

## Die laufenden Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Verwaltung

Konto 3

		1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962
		Mrd S										
3.7	Einkommen der öffentlichen Verwaltung aus Besitz und Unternehmung (2.5)	0 10	0 34	0 47	0 14	0 68	0 73	0 59	0 85	1 37	1 95	1 74
3.8	Indirekte Steuern (1.3)	10 38	10 93	12 27	14 53	16 15	17 97	18 80	20 36	22 97	26 21	28 24
3.9	Direkte Steuern der privaten Haushalte (4.2)	8 10	9 49	8 87	8 91	9 95	11 64	11 79	11 94	13 02	15 44	16 89
	Gesamte Sozialversicherungsbeiträge	4 27	4 41	5 00	6 13	7 17	7 83	8 67	9 04	9 81	11 60	13 07
3.10	Direkte Steuern der Körperschaften (2.4)	1 76	1 98	2 10	1 98	2 52	2 98	3 16	2 86	3 38	4 67	4 79
3.11	Laufende Transferzahlungen aus dem Ausland an die öffentliche Verwaltung (6.2)	0 86	1 10	1 49	0 71	0 02	0 31	0 17	0 09	0 13	0 06	0 87
Laufende öffentliche Einnahmen		25 47	28 25	30 20	32 40	36 49	41 46	43 18	45 14	50 68	59 93	65 60

*Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte und der privaten,  
nicht auf Gewinn berechneten Institutionen*

Konto 4

		1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962
		Mrd. S										
4.1	Private Konsumausgaben für Sachgüter und Dienstleistungen (1.5)	53 01	54 68	60 63	68 15	73 61	79 29	83 62	88 88	96 58	105 38	115 09
4.2	Direkte Steuern der privaten Haushalte (3.9)	8 10	9 49	8 87	8 91	9 95	11 64	11 79	11 94	13 02	15 44	16 89
	Gesamte Sozialversicherungsbeiträge	4 27	4 41	5 00	6 13	7 17	7 83	8 67	9 04	9 81	11 60	13 07
4.3	Laufende Transferzahlungen der privaten Haushalte an das Ausland (6.7)	0 00	0 00	0 00	0 00	0 00	0 00	0 00	0 57	0 40	0 67	0 50
4.4	Saldo: Ersparnisse der privaten Haushalte (5.6)	2 67	—0 42	1 44	4 52	6 11	8 62	8 82	7 25	10 14	13 71	10 37
Ausgaben der privaten Haushalte usw.		68 05	68 16	75 94	87 71	96 84	107 38	112 90	117 68	129 95	146 80	155 92

*Konsolidiertes Vermögensveränderungskonto*

Konto 5

		1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962
		Mrd. S										
5.1	Inländische Brutto-Vermögensbildung (1.7)	15 02	14 29	18 02	24 17	24 60	27 70	28 82	31 15	37 01	41 77	42 31
	Lagerbewegung und statistische Differenz	2 42	0 74	2 10	4 08	2 94	4 26	2 89	2 84	9 07	9 02	4 72
5.2	Netto-Kredite an das Ausland (6.8)	2 49	3 85	2 02	—1 72	0 54	0 81	1 43	0 31	—2 20	—0 85	2 18
Brutto-Vermögenszuwachs		19 93	18 88	22 14	26 53	28 08	32 77	33 14	34 30	43 88	49 94	49 21

*Konsolidiertes Auslandskonto*

Konto 6

		1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962
		Mrd. S										
6.1	Exporte i. w. S. und Leistungseinkommen aus dem Ausland (1.8)	12 46	15 67	19 15	22 08	28 32	32 84	32 03	34 05	38 75	42 14	45 94
6.2	Laufende Transferzahlungen aus dem Ausland an die öffentliche Verwaltung (3.11)	0 86	1 10	1 49	0 71	0 02	0 31	0 17	0 09	0 13	0 06	0 87
6.3	Laufende Transferzahlungen aus dem Ausland an private Haushalte (4.8)	0 00	0 00	0 00	0 00	0 00	0 00	0 00	0 98	1 18	1 29	1 61
6.4	Netto-Vermögensübertragungen aus dem Ausland (5.7)	2 20	0 92	0 51	—0 31	—1 34	—1 10	—1 17	—1 01	—0 81	—0 60	—0 24
Insgesamt		15 52	17 69	21 15	22 48	27 00	32 05	31 03	34 11	39 25	42 89	48 18

*Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte und der privaten,  
nicht auf Gewinn berechneten Institutionen*

Konto 4

	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962
	Mrd. S										
4 5 Löhne und Gehälter (2.1) . . . . .	37 90	38 81	43 08	49 23	55 64	61 60	64 16	68 13	74 41	83 12	90 93
4 6 Einkommen der privaten Haushalte aus Besitz und selbständiger Erwerbstätigkeit (2.2) . . . . .	22 14	20 72	23 64	28 37	29 59	32 63	34 40	33 22	38 18	43 72	41 65
4 7 Laufende Transferzahlungen der öffentlichen Verwaltung an private Haushalte (netto) (3.4) . . . . .	8 01	8 63	9 22	10 11	11 61	13 15	14 34	15 35	16 18	18 67	21 73
4 8 Laufende Transferzahlungen aus dem Ausland an private Haushalte (6.3) . . . . .	0 00	0 00	0 00	0 00	0 00	0 00	0 00	0 98	1 18	1 29	1 61
<b>Einnahmen der privaten Haushalte usw</b>	<b>68 05</b>	<b>68 16</b>	<b>75 94</b>	<b>87 71</b>	<b>96 84</b>	<b>107 38</b>	<b>112 90</b>	<b>117 68</b>	<b>129 95</b>	<b>146 80</b>	<b>155 92</b>

*Konsolidiertes Vermögensveränderungskonto*

Konto 5

	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962
	Mrd. S										
5 3 Abschreibungen (1.2) . . . . .	8 03	9 15	9 60	10 29	11 48	12 60	13 41	14 37	15 86	17 56	19 15
5 4 Öffentliches Sparen (3.6) . . . . .	4 38	6 45	6 63	7 02	7 26	7 59	6 85	6 93	9 66	14 09	14 10
5 5 Unverteilte Gewinne der Körperschaften (2.3) . . . . .	2 65	2 78	3 96	5 01	4 57	5 06	5 23	6 76	9 03	5 18	5 83
5 6 Ersparnisse der privaten Haushalte (4.4) . . . . .	2 67	-0 42	1 44	4 52	6 11	8 62	8 82	7 25	10 14	13 71	10 37
5 7 Netto-Vermögensübertragungen aus dem Ausland (6.4) . . . . .	2 20	0 92	0 51	-0 31	-1 34	-1 10	-1 17	-1 01	-0 81	-0 60	-0 24
<b>Finanzierung des Brutto-Vermögenszuwachses</b>	<b>19 93</b>	<b>18 88</b>	<b>22 14</b>	<b>26 53</b>	<b>28 08</b>	<b>32 77</b>	<b>33 14</b>	<b>34 30</b>	<b>43 88</b>	<b>49 94</b>	<b>49 21</b>

*Konsolidiertes Auslandskonto*

Konto 6

	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962
	Mrd. S										
6 5 Importe i. w. S. und Leistungsentgelte an das Ausland (1.9) . . . . .	13 03	13 84	19 10	24 19	26 45	31 12	29 43	33 16	40 93	42 96	45 42
6 6 Laufende Transferzahlungen der öffentlichen Verwaltung an das Ausland (3.5) . . . . .	0 00	0 00	0 03	0 01	0 01	0 12	0 17	0 07	0 12	0 11	0 08
6 7 Laufende Transferzahlungen der privaten Haushalte an das Ausland (4.3) . . . . .	0 00	0 00	0 00	0 00	0 00	0 00	0 00	0 57	0 40	0 67	0 50
6 8 Netto-Kredite an das Ausland (5.2) . . . . .	2 49	3 85	2 02	-1 72	0 54	0 81	1 43	0 31	-2 20	-0 85	2 18
<b>Insgesamt</b>	<b>15 52</b>	<b>17 69</b>	<b>21 15</b>	<b>22 48</b>	<b>27 00</b>	<b>32 05</b>	<b>31 03</b>	<b>34 11</b>	<b>39 25</b>	<b>42 89</b>	<b>48 18</b>



Feldfrüchte	Ins- gesamt	Betriebs- zwecke	davon Schwund	Absatz u. Eigen- verbr	Erzeuger- preis		Roh- trag <sup>1)</sup>	Feldfrüchte	Ins- gesamt	Betriebs- zwecke	davon Schwund	Absatz u. Eigen- verbr	Erzeuger- preis		Roh- trag <sup>1)</sup>		
					1 000 q	S je q							Mill S	1 000 q		S je q	Mill S
Wicken	1958	9	9	—	—	367	—	Mohn	1958	14	0	—	14	1.126	—	16	
	1959	11	11	—	—	279	—	1959	11	0	—	11	1.085	35	12		
	1960	12	12	—	—	280	—	1960	11	0	—	11	845	65	9		
	1961	11	11	—	—	287	—	1961	11	0	—	11	727	68	8		
	1962	11	11	—	—	382	—	1962	9	0	—	9	643	—	6		
Frühkartoffeln	1958	1.132	414	—	718	78	38	56	Ölkürbis	1958	907	889	—	18	1.275	—	23
	1959	1.104	386	—	718	76	70	55	1959	810	794	—	16	1.275	—	21	
	1960	889	171	—	718	75	63	54	1960	815	799	—	16	1.475	—	24	
	1961	1.169	451	—	718	92	43	66	1961	679	665	—	14	1.450	—	20	
	1962	1.072	354	—	718	138	50	99	1962	657	644	—	13	1.725	—	23	
Spätkartoffeln	1958	34.284	24.476	3.320	1.087 <sup>3)</sup>	38	75	393	Sonnenblumen zur Ölgewinnung	1958	4	—	—	4	390	—	2
					5.401 <sup>4)</sup>	64	93			1959	5	—	—	5	390	—	2
	1959	28.352	19.503	2.739	966 <sup>2)</sup>	40	25	423	1960	6	—	—	6	397	10	2	
					5.144 <sup>4)</sup>	74	65		1961	10	—	—	10	380	—	4	
	1960	37.202	26.955	3.585	1.163 <sup>3)</sup>	40	25	371	1962	9	—	—	9	380	—	3	
					5.499 <sup>4)</sup>	58	94		Lein (Flachs)	1958	13	0	—	13	114	—	1
	1961	32.779	23.439	3.173	1.047 <sup>2)</sup>	44	—	457		1959	3	0	—	3	108	35	0
				5.120 <sup>4)</sup>	80	28	1960		3	0	—	3	138	67	0		
1962	31.065	22.779	2.531	908 <sup>2)</sup>	51	—	524	1961	3	0	—	3	141	67	0		
				4.847 <sup>4)</sup>	98	60		1962	3	0	—	3	141	67	0		
Zuckerrüben	1958	20.055	—	—	20.055	34	20	686	Hanf	1958	18	0	—	18	60	—	1
	1959	19.511	—	—	19.511	38	10	743	1959	1	0	—	1	73	—	0	
	1960	19.055	1.255	—	1.300 <sup>2)</sup>	18	75	668	1960	1	0	—	1	73	—	0	
					16.500	39	—		1961	1	0	—	1	80	—	0	
	1961	12.501	—	—	12.501	39	60	495	1962	1	0	—	1	80	—	0	
1962	15.464	—	—	15.464	41	60	643	Zichorie	1958	110	—	—	110	44	—	5	
Köpfe und Blätter	1958	6.618	6.618	—	—	9	55	—	1959	48	—	—	48	44	—	2	
	1959	6.439	6.439	—	—	9	55	—	1960	50	—	—	50	44	—	2	
	1960	6.352	6.352	—	—	6	50	—	1961	46	—	—	46	44	—	2	
	1961	4.167	4.167	—	—	6	70	—	1962	43	—	—	43	44	—	2	
	1962	5.155	5.155	—	—	7	04	—	Hopfen	1958	1	—	—	1	5.132	—	5
Nabenschneideln	1958	6.016	6.016	—	—	4	50	—	1959	1	—	—	1	4.098	—	6	
	1959	5.853	5.853	—	—	4	50	—	1960	2	—	—	2	4.069	—	6	
	1960	5.717	5.717	—	—	4	40	—	1961	1	—	—	1	4.957	—	7	
	1961	3.750	3.750	—	—	4	50	—	1962	1	—	—	1	6.733	—	8	
	1962	4.639	4.639	—	—	4	73	—	Tabak	1958	8	—	—	8	1.664	—	13
Futterrüben	1958	23.296	19.802	3.494	—	17	33	—	1959	9	—	—	9	1.676	—	15	
	1959	19.960	16.966	2.994	—	20	82	—	1960	8	—	—	8	1.609	—	14	
	1960	24.916	21.179	3.737	—	14	76	—	1961	6	—	—	6	1.812	—	11	
	1961	21.820	18.547	3.273	—	14	76	—	1962	5	—	—	5	1.953	—	9	
	1962	20.440	17.374	3.066	—	14	73	—	Sämereien	1958	13	13	—	—	953	—	—
Kohlrüben	1958	1.021	1.021	—	—	17	33	—	1959	11	11	—	—	979	19	—	
	1959	748	748	—	—	20	82	—	1960	10	10	—	—	935	80	—	
	1960	890	890	—	—	14	76	—	1961	17	17	—	—	1.013	70	—	
	1961	886	886	—	—	14	76	—	1962	11	11	—	—	1.175	—	—	
	1962	721	721	—	—	14	73	—	Heu von diversen Kleearten einschl. Stoppelklee, Klee- gras	1958	15.773	15.773	—	—	55	25	—
Köpfe und Blätter	1958	7.765	7.765	—	—	9	55	—	1959	15.143	15.143	—	—	53	12	—	
	1959	6.653	6.653	—	—	9	55	—	1960	16.363	16.363	—	—	50	93	—	
	1960	8.305	8.305	—	—	9	50	—	1961	17.539	17.539	—	—	54	15	—	
	1961	7.273	7.273	—	—	9	50	—	1962	16.589	16.589	—	—	71	03	—	
	1962	6.813	6.813	—	—	9	50	—	Grünmasse <sup>2)</sup>	1958	15.770	15.770	—	—	11	10	—
Alle anderen Hack- früchte	1958	510	510	—	—	17	33	—	1959	13.796	13.796	—	—	12	50	—	
	1959	364	364	—	—	20	82	—	1960	16.891	16.891	—	—	11	07	—	
	1960	389	389	—	—	14	76	—	1961	14.704	14.704	—	—	11	07	—	
	1961	328	328	—	—	14	76	—	1962	16.104	16.104	—	—	11	05	—	
	1962	298	298	—	—	14	73	—	Kunst-Egärten Natur-Egärten Einmähd Wiesen (Heu) Zwei- u. mehrmähd Wiesen (Heu) Bergmäher	2.615 5.074 7.921 36.943 1.579	53.724	—	408	55	25	23	
Raps	1958	75	1	—	74	380	—	29									
	1959	48	1	—	47	380	—	18									
	1960	54	1	—	53	380	—	20									
	1961	81	1	—	80	380	—	30									
	1962	79	2	—	77	380	—	29									
Rübsen	1958	17	0	—	17	380	—	6	Kunst-Egärten Natur-Egärten Einmähd Wiesen (Heu) Zwei- u. mehrmähd Wiesen (Heu) Bergmäher	2.888 5.076 7.606 38.412 1.546	55.158	—	370	53	12	20	
	1959	8	0	—	8	380	—	3									
	1960	10	0	—	10	380	—	4									
	1961	9	0	—	9	380	—	3									
	1962	9	0	—	9	380	—	4									

Feldfrüchte	Ins- gesamt	Betriebs- zwecke	davon Schwund	Absatz u. Eigen- verbr.	Erzeuger- preis	Roher- trag <sup>1)</sup>	Feld- und Gartengemüse	Ins- gesamt	Betriebs- zwecke	davon Schwund	Absatz u. Eigen- verbr.	Erzeuger- preis	Roher- trag <sup>1)</sup>		
														1 000 q	S je q
Kunst-Egärten	3.212						Kopfsalat	1958	39	—	2	37	236 34	9	
Natur-Egärten	5.087							1959	40	—	3	37	282 05	10	
Einmähd Wiesen (Heu)	6.842	58 898	—	340	50 93	17		1960	76	—	4	72	230 —	17	
Zwei- u. mehrmähd Wiesen (Heu)							1961	113	—	11	102	215 —	22		
Bergmäher	1.373							1962	69	—	4	65	319 —	21	
Kunst-Egärten	3.408						Spinat	1958	9	—	1	8	216 18	2	
Natur-Egärten	5.090							1959	11	—	1	10	217 87	2	
Einmähd Wiesen (Heu)	7.225	60 551	—	333	54 15	18		1960	10	—	1	9	165 —	2	
Zwei- u. mehrmähd Wiesen (Heu)							1961	10	—	1	9	277 —	2		
Bergmäher	1.471							1962	9	—	1	8	248 —	2	
Kunst-Egärten	3.410						Karotten, Möhren	1958	106	—	—	106	120 32	13	
Natur-Egärten	4.707							1959	111	—	—	111	134 56	15	
Einmähd Wiesen (Heu)	6.540	59 207	—	300	71 03	21		1960	124	—	—	124	90 —	11	
Zwei- u. mehrmähd Wiesen (Heu)							1961	145	—	—	145	194 —	28		
Bergmäher	1.301							1962	123	—	—	123	159 —	20	
Streuwiesenheu	1958	684	684	—	—	24 —	—	1958	48	—	—	48	85 18	4	
	1959	680	680	—	—	23 04	—	1959	35	—	—	35	93 81	3	
	1960	680	680	—	—	21 90	—	1960	39	—	—	39	73 —	3	
	1961	749	749	—	—	20 80	—	1961	35	—	—	35	127 —	4	
	1962	720	720	—	—	24 10	—	1962	37	—	—	37	159 —	6	
Weizenstroh	8.859	16.524	—	96	20 —	2	Zwiebela	1958	161	—	—	161	160 05	26	
Roggenstroh	7.761	18.126	—	87	19 20	2		1959	148	—	—	148	168 57	25	
Weizenstroh	9.798	10.914	—	80	18 24	2		1960	164	—	—	164	189 —	31	
Roggenstroh	8.415	6.782	—	78	17 33	1	Pfückerböhen	1958	32	—	—	32	356 93	11	
Weizenstroh	10.367	10.049	—	70	20 08	1		1959	50	—	—	50	327 68	16	
Roggenstroh	8.360	8.041	—	70	20 08	1		1960	66	—	—	66	289 —	19	
Weizenstroh	10.049	4.292	—	—	24 —	—		1961	53	—	—	53	322 —	17	
Roggenstroh	8.041	5.190	—	—	23 04	—		1962	45	—	—	45	317 —	14	
Gerstenstroh	4.292	5.123	—	—	23 04	—	Gurken	1958	163	—	16	147	89 54	13	
Haferstroh	5.190	4.915	—	—	21 90	—		1959	138	—	14	124	105 76	13	
Gerstenstroh	5.123	7.198	—	—	20 80	—		1960	279	—	56	223	102 —	23	
Haferstroh	4.915	5.214	—	—	24 10	—		1961	218	—	43	175	165 —	29	
Gerstenstroh	7.198	5.976	—	—	24 10	—	Paradeiser	1958	55	—	3	52	163 26	8	
Haferstroh	5.214	6.184	—	—	17 33	—		1959	76	—	4	72	186 91	13	
Gerstenstroh	5.976	4.625	—	—	17 33	—		1960	105	—	6	99	158 —	16	
Haferstroh	4.625	4.625	—	—	15 35	—	Paprika	1961	90	—	9	81	156 —	13	
Stroh von Meng- getreide	1958	477	477	—	—	10 —	—	1962	80	—	6	74	220 —	16	
	1959	620	620	—	—	19 20	—								
	1960	680	680	—	—	18 24	—								
	1961	667	667	—	—	17 33	—								
	1962	674	674	—	—	15 35	—								
Stoppelrüben	1958	3 194	3 194	—	—	17 33	—								
	1959	2 480	2 480	—	—	20 82	—								
	1960	3 749	3 749	—	—	14 76	—								
	1961	3 320	3 320	—	—	14 76	—								
	1962	2 570	2 570	—	—	14 73	—								
<b>Feld- und Gartengemüse</b>															
Kraut (weiß und rot)	1958	1 740	87	87	1 566	65 46	103	Sonstiges Gemüse	1958	247	—	—	247	234 26	58
	1959	1 194	30	30	1 134	107 66	122		1959	171	—	—	171	265 70	46
	1960	1 377	69	68	1 240	72 —	89		1960	177	—	—	177	212 —	38
	1961	1 322	66	66	1 190	120 —	143	Gartenbau einschl Baumschulen	1958						369
	1962	1 087	28	27	1 032	147 —	152		1959						406
Kohl	1958	30	—	1	29	132 53	4		1960						473
	1959	27	—	1	26	153 19	4		1961						569
	1960	36	—	2	34	117 —	4		1962						589
	1961	31	—	2	29	175 —	5								
	1962	31	—	2	29	199 —	6	Obst							
Kohlrabi	1958	15	—	—	15	140 72	2	Äpfel	1958	7 032	1 055	1 055	4 922	116 33	573
	1959	14	—	—	14	152 19	2		1959	1 703	43	42	1 618	138 11	223
	1960	15	—	—	15	117 —	2		1960	5 470	547	547	4 376	110 —	481
	1961	14	—	—	14	207 —	3		1961	3 726	372	373	2 981	161 —	480
	1962	12	—	—	12	198 —	2		1962	3 587	269	269	3 049	192 —	585

Obst	Ins- gesamt	Betriebs- zwecke	davon Schwund	Absatz u. Eigen- verbr	Erzeuger- preis	Rohert- trag <sup>1)</sup>	Obst	Ins- gesamt	Betriebs- zwecke	davon Schwund	Absatz u Eigen- verbr	Erzeuger- preis	Rohert- trag <sup>1)</sup>						
														1 000 q	S je q	Mill S	1 000 q	S je q	Mill S
Mostäpfel	1958	1 705	256	256	1 193	33 37	40	Ananaserdbeeren	1958	24	—	—	24	505 80	12				
	1959	306	—	—	306	56 78	17		1959	39	—	—	39	579 —	22				
	1960	1 551	155	156	1 240	30 —	37		1960	20	—	—	20	913 —	18				
	1961	827	82	83	662	44 —	29		1961	59	—	—	59	708 —	42				
	1962	720	54	54	612	67 —	41		1962	44	—	—	44	806 —	36				
Birnen	1958	1 182	24	24	1 134	186 01	211	Wein	1 000 hl	S je hl	Mill S	Weißwein	1958	1 557	—	—	1 557	522 —	813
	1959	285	—	—	285	202 88	58						1959	594	—	—	594	833 —	494
	1960	931	19	18	894	187 —	167						1960	743	—	—	743	933 —	693
	1961	651	26	26	599	224 —	134						1961	1 105	—	—	1 105	917 —	1 014
	1962	784	39	39	706	230 —	162						1962	830	—	—	830	983 —	816
Mostbirnen	1958	3 302	496	495	2 311	31 97	74	Rotwein Schilcher	1958	174	—	—	174	732 —	127				
	1959	619	—	—	619	57 45	36		1959	74	—	—	74	888 —	66				
	1960	3 403	510	511	2 382	28 —	67		1960	78	—	—	78	1 020 —	80				
	1961	2 540	254	254	2 032	37 —	75		1961	111	—	—	111	1 083 —	120				
	1962	1 433	143	143	1 147	54 —	62		1962	88	—	—	88	1 154 —	101				
Zwetschken	1958	763	—	114	649	131 40	85	Direktträger	1958	72	—	—	72	200 —	14				
	1959	688	—	—	688	145 20	100		1959	24	—	—	24	200 —	5				
	1960	661	—	66	595	168 —	100		1960	31	—	—	31	250 —	8				
	1961	1 443	—	289	1 154	134 —	155		1961	46	—	—	46	360 —	16				
	1962	418	—	21	397	221 —	88		1962	39	—	—	39	360 —	14				
Pflaumen Ringlotten	1958	84	—	13	71	166 95	12	<b>Tierische Produktion</b>											
	1959	75	—	—	75	157 52	12	Ins- gesamt		Betriebs- zwecke		davon Absatz u Eigen- ver-		Erzeuger- preis	Rohert- trag <sup>1)</sup>				
	1960	71	—	7	64	187 —	12	1 000 q		S je q		Mill S							
	1961	157	—	32	125	114 —	14	Pferde	1958	109	—	—	109	626	68				
	1962	52	—	2	50	242 —	12		1959	95	—	—	95	663	63				
Marillen	1958	85	—	—	85	516 37	44		1960	86	—	—	86	648	56				
	1959	112	—	—	112	416 72	47		1961	78	—	—	78	665	52				
	1960	246	—	—	246	436 —	107		1962	70	—	—	70	625	44				
	1961	340	—	—	340	321 —	109	Ochsen	1958	258	—	—	258	939	242				
	1962	193	—	—	193	467 —	90		1959	237	—	—	237	974	231				
Pflirsiche	1958	71	—	—	71	395 61	28		1960	230	—	—	230	1 000	230				
	1959	49	—	—	49	442 45	22		1961	245	—	—	245	994	243				
	1960	71	—	—	71	317 —	22		1962	240	—	—	240	948	227				
	1961	112	—	—	112	385 —	43	Stiere	1958	540	—	—	540	983	530				
	1962	73	—	—	73	423 —	31		1959	637	—	—	637	1 010	644				
Weichseln	1958	27	—	—	27	319 38	9		1960	739	—	—	739	1 032	763				
	1959	16	—	—	16	298 63	5		1961	808	—	—	808	1 021	825				
	1960	27	—	—	27	272 —	7		1962	925	—	—	925	948	877				
	1961	35	—	—	35	249 —	9	Kühe	1958	916	—	—	916	764	700				
	1962	28	—	—	28	351 —	10		1959	920	—	—	920	769	700				
Kirschen	1958	297	—	89	208	208 99	43		1960	869	—	—	869	780	677				
	1959	150	—	30	120	217 46	26		1961	876	—	—	876	726	636				
	1960	279	—	83	196	198 —	39		1962	997	—	—	997	712	710				
	1961	360	—	144	216	175 —	38	Kalbinnen	1958	246	—	—	246	962	237				
	1962	307	—	92	215	266 —	57		1959	218	—	—	218	993	216				
Walnüsse	1958	79	—	—	79	783 26	62		1960	196	—	—	196	1 019	199				
	1959	20	—	—	20	937 04	19		1961	222	—	—	222	990	220				
	1960	56	—	—	56	912 —	51		1962	268	—	—	268	957	256				
	1961	70	—	—	70	844 —	59	Kälber	1958	386	—	—	386	1 288	497				
	1962	66	—	—	66	755 —	50		1959	350	—	—	350	1 416	496				
Ribiseln	1958	178	—	—	178	376 —	67		1960	335	—	—	335	1 505	504				
	1959	187	—	—	187	390 04	73		1961	343	—	—	343	1 561	536				
	1960	231	—	—	231	425 —	98		1962	380	—	—	380	1 454	553				
	1961	276	—	—	276	506 —	140	Schweine Gewerbl Schlachtungen	1958	1 875	—	—	1 875	1 188	2 227				
	1962	220	—	—	220	506 —	112		1959	1 874	—	—	1 874	1 221	2 288				
Stachelbeeren	1958	13	—	—	13	325 —	4		1960	2 032	—	—	2 032	1 213	2 465				
	1959	13	—	—	13	290 56	4		1961	2 345	—	—	2 345	1 193	2 798				
	1960	15	—	—	15	333 —	5		1962	2 323	—	—	2 323	1 201	2 789				
	1961	18	—	—	18	292 —	5	Hausschlachtungen	1958	1 142	—	—	1 142	1 188	1 356				
	1962	16	—	—	16	342 —	5		1959	1 072	—	—	1 072	1 221	1 309				
Weintrauben	1958	45	—	—	45	450 37	20		1960	1 085	—	—	1 085	1 213	1 316				
	1959	15	—	—	15	566 83	9		1961	1 097	—	—	1 097	1 193	1 308				
	1960	1	—	—	1	599 —	1		1962	1 086	—	—	1 086	1 201	1 304				
	1961	8	—	—	8	603 —	5												
	1962	2	—	—	2	512 —	1												

Schlachtungen <sup>2)</sup>		Ins- gesamt	davon		Erzeuger- preis	Roher- trag <sup>3)</sup>
			Betriebs- zwecke	Absatz u. Eigen- verbr.		
			1.000 g	S je g	Mill S	
Schafe <sup>4)</sup>	1958	53	—	53	624	33
	1959	39	—	39	727	29
	1960	37	—	37	719	27
	1961	37	—	37	660	25
	1962	35	—	35	629	22
Ziegen <sup>4)</sup>	1958	45	—	45	529	24
	1959	38	—	38	663	25
	1960	36	—	36	670	24
	1961	35	—	35	658	23
	1962	33	—	33	672	22
Hühner	1958	114	—	114	2 183	248
	1959	138	—	138	2 156	297
	1960	154	—	154	1 894	291
	1961	172	—	172	1 745	300
	1962	291	—	291	1 649	479
Enten	1958	5	—	5	2 260	12
	1959	5	—	5	2 119	10
	1960	5	—	5	1 713	9
	1961	14	—	14	1 768	24
	1962	15	—	15	1 826	28
Gänse	1958	5	—	5	1 989	10
	1959	4	—	4	1 732	7
	1960	4	—	4	1 694	6
	1961	9	—	9	1 675	15
	1962	8	—	8	1 611	13
Kaninchen	1958	10	—	10	1 985	20
	1959	10	—	10	1 728	17
	1960	10	—	10	1 610	16
	1961	8	—	8	1 595	13
	1962	8	—	8	1 595	13
Export von Nutz-, Zucht- und Schlachtvieh	1958					544
	1959					542
	1960					591
	1961					606
	1962					677
Verkauf von Pferden an nichtlandwirtschaftliche Betriebe	1958	1.333	—	1 333	5.650	8
	1959	1 208	—	1 208	5 500	7
	1960	1.111	—	1 111	5.500	6
	1961	1.087	—	1 087	5 250	6
	1962	979	—	979	4.950	5
Veränderung im Vieh- bestand	1958					—340
	1959					— 93
	1960					+224
	1961					+130
	1962					—224
Ertrag der Fischerei	1958					63
	1959					67
	1960					83
	1961					90
	1962					100
Ertrag der Jagd	1958					71
	1959					63
	1960					82
	1961					95
	1962					92
Häute aus Haus- schlachtungen	1958					0
	1959					1
	1960					1
	1961					1
	1962					1

Schlachtungen <sup>2)</sup>		Ins- gesamt	davon		Erzeuger- preis	Roher- trag <sup>3)</sup>
			Betriebs- zwecke	Absatz u Eigen- verbr		
			1.000 g	S je g	Mill S	
Schafwolle	1958	5	—	5	3.500	17
	1959	5	—	5	4 500	20
	1960	4	—	4	4 525	20
	1961	4	—	4	4 500	20
	1962	4	—	4	4 475	19
Honig	1958	31	—	31	2 500	77
	1959	33	—	33	2 342	78
	1960	23	—	23	2 480	57
	1961	22	—	22	2 554	56
	1962	22	—	22	2 554	56
Kuhmilch	1958	27 524	5 352	22 172	171	3 792
	1959	27 769	5 533	22 236	177	3 936
	1960	28 416	5 534	22 882	183	4 187
	1961	29.015	5 553	23 462	183	4.294
	1962	30.049	6 168	23 881	183	4 370
Ziegenmilch	1958	889	444	445	140	62
	1959	821	411	410	140	58
	1960	775	387	388	140	54
	1961	699	350	349	140	49
	1962	596	298	298	140	42
Eier	1958	1.076	12	1.064	770	819
	1959	1 135	13	1.122	750	842
	1960	1 132	14	1 118	790	883
	1961	1 482	21	1.461	870	1.271
	1962	1 573	30	1.543	820	1 265

Forstwirtschaftliche Produktion

		Ins- gesamt	Einschlag davon		Erzeuger- preis	Roher- trag
			Betriebs- zwecke	Absatz u Eigen- verbr		
			1 000 fm	S je fm	Mill S	
Nutzholz	1958	10 340	680	9.660	399	3 854
	1959	10 775	682	10 093	385	3.886
	1960	10.064	704	9 360	414	3 875
	1961	10 341	707	9 634	490	4 624
	1962	9 816	699	9 117	467 50	4.262
Brennholz	1958	1 666	520	1.146	115	132
	1959	1 625	510	1 115	93	104
	1960	1 453	500	953	102	97
	1961	1 393	490	903	110	99
	1962	1.302	480	822	119	98
Gerbrinde	1958	32	—	32	43 64	1
	1959	16	—	16	38	1
	1960	16	—	16	35	1
	1961	20	—	20	40	1
	1962	1	—	1	40	0
Nebennutzungen	1958					130
	1959					129
	1960					129
	1961					154
	1962					142

<sup>1)</sup> Für menschliche Ernährung sowie in Industrie und Gewerbe verwendet — <sup>2)</sup> Einschließlich Mehrerlös aus zu Futterzwecken rückgekauftem Getreide (Weizen: 1959: 30 Mill S, 1960: 110 Mill S, 1961: 76 Mill S, 1962: 156 Mill S; Roggen: 1961: 4 Mill S, 1962: 8 Mill S). — <sup>3)</sup> Industriekartoffeln. — <sup>4)</sup> Speisekartoffeln. — <sup>5)</sup> Überkonjunktur — <sup>6)</sup> Beinhaltet die Grünmasse von Grün- und Silomais, Grünmohr, Hülsenfruchtgemenge und Sommerfuttermischling — <sup>7)</sup> Lebendgewicht; Geflügel und Kaninchen Totgewicht — <sup>8)</sup> Einschließlich Lämmer und Kitze.

**Übersicht A 3**

**Schlachtungen**

	1958	1959	1960	1961	1962
	1.000 St.				
Pferde	21	18	17	15	13
Ochsen	40	36	36	38	38
Stiere	91	105	121	132	154
Kühe	183	183	168	167	190
Kalbinnen	56	48	42	49	60
Kälber	521	467	446	446	487
Schweine	2 705	2 684	2 836	3 049	3 053
Schafe	159	127	119	119	112
Ziegen	226	203	189	189	175

**Übersicht A 4**

**Betriebsaufwendungen der Land- und Forstwirtschaft**

	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S.				
Importe von Saatgut und Samereien	113	79	117	103	65
Düngemittel	663	704	807	821	941
Pflanzenschutzmittel	80	75	110	112	126
Importe von Nutz- und Zuchtvieh	2	5	13	2	2
Zukauf von Futter- und Streumitteln	1.515	1.531	1.897	1.457	2.023
Treibstoffe und Kohle	370	424	462	526	591
Licht- und Kraftstrom	191	210	219	233	248
Handelsspannen und Transportspesen für Zukäufe von Nutzvieh, Brennholz usw. aus der inländ. Produktion abzüglich Transportkostenzuschuß	168	174	179	187	190
Maschinen- und Geräteerhaltung	843	872	942	1.041	1.110
Erhaltung baulicher Anlagen	387	378	415	438	411
Sachversicherungen	226	280	180	300	236
Allgemeine Verwaltungskosten	516	546	616	635	710
Aufwendungen des Gartenbaues	101	111	129	155	160
Aufwendungen für Jagd und Fischerei	43	42	53	59	61
Sonstiger Aufwand (Zuschlag für reine Forstbetriebe)	429	460	478	526	494
<b>Betriebsaufwand insgesamt</b>	<b>5.647</b>	<b>5.891</b>	<b>6.617</b>	<b>6.595</b>	<b>7.368</b>
Abschreibung von Maschinen und Geräten	1.474	1.648	1.945	2.174	2.434
Abschreibung baulicher Anlagen	945	987	1.046	1.121	1.171
Versicherungsschäden	75	77	97	90	100
Betriebssteuer (Umsatzsteuer)	196	235	236	285	305
Unfallversicherungsbeiträge	128	128	128	170	183
<b>Abschreibungen und indirekte Steuern insgesamt</b>	<b>2.818</b>	<b>3.075</b>	<b>3.452</b>	<b>3.840</b>	<b>4.193</b>

**Öffentlicher Haushalt**

**Subventionen**

**Übersicht A 7**

	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S.				
<b>I Bund</b>					
Brotgetreide-Preisausgleich	371	79	533	515	778
Milch-Preisausgleich	717	799	623	816	928
Lebensmittel-Preisausgleich	39	73	35	57	47
Futtermittel-Preisausgleich	54	35	50	129	77
Düngemittel-Preisausgleich	233	223	215	229	306
Preisausgleich in der Mineralölwirtschaft	3	5	4	13	8
Sonstige laufende Zuwendungen an die Wirtschaft	176	151	174	283	535
<b>Insgesamt</b>	<b>1.593</b>	<b>1.365</b>	<b>1.634</b>	<b>2.042</b>	<b>2.679</b>
Minus Abrechnungsreste aus Preisstützungen	28	22	10	5	4
Saldo der Anweisungsrückstände	-22	+6	+56	-49	-56
<b>Summe Bund</b>	<b>1.543</b>	<b>1.349</b>	<b>1.680</b>	<b>1.988</b>	<b>2.619</b>
<b>II Bundesfonds</b>					
Preis- und Transportkostenausgleich laut Milchwirtschaftsgesetz	346	379	429	529	674
Mühlenausgleichszuschüsse laut Getreidewirtschaftsgesetz	164	163	176	178	178
Ausgaben laut Viehverkehrsgesetz	9	12	14	18	28
Laufende Zuwendungen durch andere Fonds	69	83	74	79	87
<b>Summe Fonds</b>	<b>588</b>	<b>637</b>	<b>693</b>	<b>804</b>	<b>967</b>
<b>III Länder</b>	45	49	54	51	47
<b>IV. Gemeinden</b>	5	5	6	7	9
<b>V. Kammern</b>	121	128	144	146	152
<b>Subventionen insgesamt</b>	<b>2.302</b>	<b>2.168</b>	<b>2.577</b>	<b>2.996</b>	<b>3.794</b>

**Übersicht A 6**

**Laufende öffentliche Transferzahlungen an private Haushalte**

	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S.				
<b>I Bund</b>					
Pensionen der Hoheitsverwaltung <sup>1)</sup>	2 175	2 208	2 311	2 365	2 527
Pensionen der Bundesbetriebe und Monopole	2 602	2 640	2 764	2 810	2 998
Kinderbeihilfen aus dem Kinderbeihilfen-Ausgleichsfonds	1 260	1 308	1 297	1 281	1 338
Ergänzungsbeiträge zur Kinderbeihilfe aus dem Familienbeihilfen-Ausgleichsfonds	400	433	430	722	957
Familienbeihilfen aus dem Familienbeihilfen-Ausgleichsfonds	779	864	880	997	1.204
Geburtenbeihilfen	62	63	62	65	66
Säuglingsbeihilfen	—	—	—	58	71
Mütterbeihilfen	—	—	—	110	255
Arbeitslosenunterstützung nach dem AIVG	713	668	532	482	570
Krankenversicherung der unterstützten Arbeitslosen	99	98	81	72	84
Wohnungsbeihilfen für Arbeitslose	37	34	27	25	29
Kleinrentnerfürsorge	32	29	30	27	28
Leistungen nach dem Opferfürsorgegesetz	60	63	61	61	63
Haftenschädigung einschl. Wiedergutmachung an politisch geschädigte Bundesbedienstete	11	13	10	5	87
Kriegsopferfürsorge					
Versorgungs- und Wohnungsbeihilfen	1 258	1 202	1 219	1 362	1 354
Krankenversicherung f. Kriegshinterbliebene	23	21	19	18	17
Sonstige Kriegsopferfürsorge	1	1	1	1	1
Transferzahlungen im Zusammenhang mit der Landesverteidigung	12	42	14	22	32
Zuwendungen an gemeinnützige Einrichtungen	118	130	267	236	298
Sonstige laufende Transferzahlungen <sup>2)</sup>	162	203	214	248	340
<b>Summe</b>	<b>9 804</b>	<b>10 020</b>	<b>10 219</b>	<b>10 967</b>	<b>12 319</b>
<b>II Bundesfonds</b>					
Zuwendungen an private Haushalte	1	1	3	9	16
Zuwendungen an gemeinnützige Einrichtungen	5	7	8	9	8
<b>Summe</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>18</b>	<b>24</b>
<b>III Hochsachsektor</b>					
Zuwendungen an private Haushalte	1	1	1	1	2
<b>IV. Länder</b>					
Pensionen der Hoheitsverwaltung	244	256	275	292	323
Pensionen der Landesbetriebe	2	3	2	2	2
Zuwendungen an private Haushalte	73	86	94	105	120
Zuwendungen an gemeinnützige Einrichtungen	100	126	120	106	156
<b>Summe</b>	<b>419</b>	<b>471</b>	<b>491</b>	<b>505</b>	<b>601</b>
<b>V. Gemeinden (einschließlich Wien)</b>					
Pensionen der Hoheitsverwaltung	460	485	524	576	614
Pensionen der Gemeindebetriebe	373	380	398	423	447
Zuwendungen an private Haushalte	259	246	260	295	325
Zuwendungen an gemeinnützige Einrichtungen	100	102	126	139	150
<b>Summe</b>	<b>1 192</b>	<b>1 213</b>	<b>1 308</b>	<b>1 433</b>	<b>1 536</b>
<b>VI. Kammern</b>					
Pensionen	20	22	23	31	33
Zuwendungen an private Haushalte	110	58	71	78	87
Zuwendungen an gemeinnützige Einrichtungen	44	50	61	64	77
<b>Summe</b>	<b>174</b>	<b>130</b>	<b>155</b>	<b>173</b>	<b>197</b>
<b>VII Sozialversicherungsträger</b>					
Pensionen	51	60	60	79	75
Barleistungen	7.015	8.023	8.960	10.921	12.758
<b>Summe</b>	<b>7.066</b>	<b>8.083</b>	<b>8.960</b>	<b>11.000</b>	<b>12.833</b>
<b>Summe I bis VII</b>	<b>18.662</b>	<b>19 926</b>	<b>21 145</b>	<b>24 097</b>	<b>27 512</b>
Minus Transfererinnahmen vom privaten Sektor	762	826	1 002	1.158	1.178
Minus bereits der Lohnsumme angerechnete Pensionen	3.562	3.750	3.967	4.265	4.602
<b>Laufende öffentliche Transferzahlungen insgesamt, netto</b>	<b>14.338</b>	<b>15.350</b>	<b>16.176</b>	<b>16.674</b>	<b>21.732</b>

<sup>1)</sup> Einschließlich Pflichtschul- und Landesmittelschullehrer sowie sonstige Bedienstete und Aushilfen — <sup>2)</sup> Einschließlich Pensionen von privaten Unternehmungen und Saldo der Zahlungsrückstände.

Obersicht A 5

Laufende Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Verwaltung

Ausgaben	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S				
Öffentliche Konsumausgaben für Sachgüter und Dienstleistungen (1.6)	18 741	19 565	20 812	22 558	24 301
Subventionen (1.4)	2 302	2 168	2 577	2 996	3 794
Zinsen für die Staatsschuld (2.6)	783	1 055	1 329	1 502	1 596
Laufende Transferzahlungen der öffentlichen Verwaltung an private Haushalte (netto) (4.7)	14 338	15 350	16 176	18 674	21 732
Laufende Transferzahlungen der öffentlichen Verwaltung an das Ausland (6.6)	175	72	126	108	81
Saldo öffentliches Sparen (5.4)	6.847	6.927	9.660	14.088	14.091
<b>Laufende öffentliche Ausgaben</b>	<b>43.186</b>	<b>45.137</b>	<b>50.680</b>	<b>59.926</b>	<b>65.595</b>

Einnahmen	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S				
Einkommen der öffentlichen Verwaltung aus Besitz und Unternehmung (2.5)	593	848	1 368	1 944	1 734
Indirekte Steuern (1.3)	18.807	20.360	22.968	26.211	28.247
Direkte Steuern der privaten Haushalte (4.2)	11.786	11.936	13.020	15.442	16.891
Gesamte Sozialversicherungsbeiträge	8.665	9.041	9.809	11.603	13.066
Direkte Steuern der Körperschaften (2.4)	3.161	2.865	3.380	4.667	4.786
Laufende Transferzahlungen aus dem Ausland an die öffentliche Verwaltung (6.2)	174	87	135	59	871
<b>Laufende öffentliche Einnahmen</b>	<b>43.186</b>	<b>45.137</b>	<b>50.680</b>	<b>59.926</b>	<b>65.595</b>

Obersicht A 8

Zinsen für die Staatsschuld

	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S				
Bund	594	823	1 050	1 175	1 241
Länder	79	93	96	100	101
Gemeinden (einschließlich Wien)	105	133	163	218	247
Sozialversicherungsträger und Kammern	5	6	20	9	7
<b>Zinsen insgesamt</b>	<b>783</b>	<b>1 055</b>	<b>1 329</b>	<b>1 502</b>	<b>1 596</b>

Obersicht A 9

Indirekte Steuern

	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S				
<i>I. Bund<sup>1)</sup></i>					
Umsatzsteuer	4.813	5.177	5.712	6.343	6.878
Bundeszuschlag zur Umsatzsteuer	2.406	2.589	2.856	3.171	3.439
Zölle	1.889	2.189	2.856	3.292	3.379
Tabaksteuer und Monopolabgabe	1.437	1.487	1.576	1.801	2.019
Biersteuer	347	332	359	388	401
Weinsteuer	57	62	63	65	65
Branntweinaufschlag und Monopolausgleich	34	34	41	52	52
Mineralölsteuer	277	322	336	444	515
Bundeszuschlag zur Mineralölsteuer	1.107	1.288	1.344	1.776	2.061
Schaumweinsteuer	—	—	—	5	13
Rechnungsstempel (einschl. handelsstatistischer Gebühr)	1.247	1.341	1.482	1.643	1.780
Kapitalverkehrssteuer	55	30	50	62	64
Granderwerbsteuer	211	271	336	350	349
Versicherungssteuer	146	159	188	213	239
Feuerschutzsteuer <sup>2)</sup>	42	43	46	50	—
Beförderungssteuer	318	349	370	453	499
Kraftfahrzeugsteuer	138	159	181	206	232
Außenhandelsförderungsbeitrag	97	99	121	184	196
Bundesmonopolabgabe der Spielbanken und Sonderabgabe	48	56	44	43	40
Kunstförderungsbeiträge	12	12	13	13	13
Kulturgroschen	34	32	28	28	28
Preisausgleich in der Mineralölwirtschaft	14	10	10	4	5
Futtermittel-Preisausgleich	39	28	36	98	85
Sonstiger Lebensmittel-Preisausgleich	54	76	70	74	162
Ausgleichsgeb. gem. Jugendeinstellungsgesetz	2	0	0	0	0
Sonderbeiträge gemäß Wohnungsbeihilfengesetz	256	266	282	304	320
Dienstgeberbeiträge zum Ausgleichsfonds für Kinderbeihilfe <sup>3)</sup>	617	700	984	1.068	1.076
Gewinne der Bundesmonopole					
Salz	13	19	28	33	25
Staatslotterien	38	48	45	51	45
Branntwein	254	213	282	310	337
Zurechnung für Pensionsübernahme	27	27	29	30	32
<b>Summe Bund</b>	<b>16.029</b>	<b>17.418</b>	<b>19.770</b>	<b>22.554</b>	<b>24.349</b>
<i>II. Bundesfonds<sup>4)</sup></i>					
Ausgleichsbeiträge lt. Milchwirtschaftsgesetz	274	274	300	308	317
Ausgleichsbeiträge laut Viehverkehrsgesetz <sup>5)</sup>	10	3	3	2	3
Mühlenausgleichsbeitrag laut Getreidewirtschaftsgesetz	172	172	169	181	185
Invalidentausgleichstaxen	14	24	21	27	24
<b>Summe Fonds</b>	<b>470</b>	<b>473</b>	<b>493</b>	<b>518</b>	<b>529</b>
<i>III. Österreichische Hochschülerchaft</i>	1	2	2	2	2
<i>IV. Länder</i>					
Opferfürsorgeabgabe	22	24	25	22	23
Jagd- und Fischereiabgabe	7	8	9	11	12
Verwaltungsabgaben	19	21	22	24	26
Sonstige Abgaben	24	28	33	38	93 <sup>6)</sup>
<b>Summe Länder</b>	<b>72</b>	<b>81</b>	<b>89</b>	<b>95</b>	<b>154</b>

Obersicht A 10

Direkte Steuern

	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S				
<i>I. Bund<sup>1)</sup></i>					
Veranlagte Einkommensteuer	2 691	2 615	2 890	3 787	4 264
Lohnsteuer	2 073	2 223	2 612	3 200	3 645
Körperschaftsteuer	1 684	1 424	1 659	2 267	2 319
Gewerbsteuer <sup>2)</sup>	2.275	2.148	2.477	1.827	1.991
Bundesgewerbsteuer	—	—	—	1.218	1.328
Vermögenssteuer	427	494	525	554	553
Kapitalertragsteuer	53	48	65	74	80
Aufsichtsratsabgabe	16	17	20	22	24
Erbschaftsteuer	112	88	123	190	147
Erbschaftsteueräquivalent	—	—	—	180	209
Abgabenstrafen und Resteingänge weggefallener Steuern	76	87	75	76	108
Glückspielgebühren	24	24	—	—	—
Bodenwertabgabe	—	—	—	38	28
Vermögens- und Vermögenszuwachsabgabe	54	51	47	36	26
Abgabe v. land- u. forstwirtschaftl. Betrieben	—	—	82	81	97
Dienstgeberbeiträge zum Ausgleichsfonds für Kinderbeihilfe <sup>3)</sup>	1 661	1 742	1 728	2 003	2 294
Beitrag vom Einkommen zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen	194	189	217	280	309
Beiträge v. land- u. forstw. Betrieben zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen	70	68	66	69	68
Beitrag vom Einkommen z. Förd. d. Wohnab <sup>4)</sup>	322	316	361	466	516
Arbeitslosenversicherungsbeiträge	1.081	1.136	1.217	1.317	992
<b>Summe Bund</b>	<b>12.820<sup>5)</sup></b>	<b>12.670</b>	<b>14.164</b>	<b>17.685</b>	<b>18.998</b>
<i>II. Bundesfonds</i>					
Wohnhaus-Wiederaufbaubeiträge	713	708	750	808	951
Wohnbauförderungsbeiträge	387	400	426	460	482
<b>Summe Fonds</b>	<b>1.100</b>	<b>1.108</b>	<b>1.176</b>	<b>1.268</b>	<b>1.433</b>
<i>III. Länder</i>					
<i>IV. Gemeinden (einschließlich Wien)</i>					
Grundsteuer A	208	216	214	215	226
<i>V. Kammern</i>					
Umlagen	819	807	846	941	1.020
<i>VI. Sozialversicherungsträger</i>					
Beiträge	8.665	9.041	9.809	11.603	13.066
<b>Direkte Steuern insgesamt</b>	<b>23.612</b>	<b>23.842</b>	<b>26.209</b>	<b>31.712</b>	<b>34.743</b>

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung des Saldos der Zahlungsrückstände — <sup>2)</sup> An die Gemeinden überwiesen. — <sup>3)</sup> Nur bis zur Höhe der tatsächlich ausgezahlten Kinderbeihilfen (einschließlich Ergänzungsbeiträge). — <sup>4)</sup> An die Länder überwiesen. — <sup>5)</sup> Einschließlich Besatzungskostenbeiträge in der Höhe von 7 Mill. S.

<sup>6)</sup> 93<sup>3)</sup>

*Übersicht A 9 (Fortsetzung)*

	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S				
<i>V/ Gemeinden einschließlich Wien</i>					
Lohnsummensteuer	564	602	713	776	816
Grundsteuer B	325	360	369	391	383
Getränksteuer	340	361	404	455	508
Vergütungssteuer	167	178	172	182	185
Hundsteuer	11	11	10	10	10
Verwaltungsabgaben und sonstige Abgaben	208	226	252	266	291
<b>Summe Gemeinden</b>	<b>1 615</b>	<b>1 738</b>	<b>1 920</b>	<b>2 080</b>	<b>2 193</b>

	1958	1959	1960	1961	1962
<i>VII/ Sozialversicherungsträger</i>					
Unfallversicherungsbeiträge	620	648	694	962	1 020
<b>Indirekte Steuern insgesamt</b>	<b>18.807</b>	<b>20.360</b>	<b>22.968</b>	<b>26.211</b>	<b>28.247</b>

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung des Saldos der Zahlungsrückstände. — <sup>2)</sup> An die Länder überwiesen Ab 1962 ausschließlich Länderabgabe. — <sup>3)</sup> Überschub über ausgezahlte Kinder- und Ernährungsbeihilfen. — <sup>4)</sup> Einschließlich Verwaltungskostenbeiträge. — <sup>5)</sup> Durch eine Änderung des Wirtschaftsjahres sind 1958 18 Monate erfaßt. — <sup>6)</sup> Einschließlich Feuerschutzsteuer.

*Übersicht A 11*

*Gesamtübersicht über die direkten Steuern*

	1958	1959	1960	1961	1962	1962 in % v. 1961
	Mill. S					
Direkte Steuern der Haushalte	11 786	11 936	13 020	15 442	16 891	109
Sozialversicherungsbeiträge	8 665	9 041	9 809	11 603	13 066	113
Direkte Steuern der Körperschaften	3 161	2 865	3 380	4 667	4 786	103
<b>Direkte Steuern insgesamt</b>	<b>23.612</b>	<b>23 842</b>	<b>26.209</b>	<b>31 712</b>	<b>34.743</b>	<b>110</b>

*Übersicht A 12*

*Einkommen der öffentlichen Verwaltung aus Besitz und Unternehmung*

	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S				
Bund	238	422	928	1 482	1 223
Länder	56	72	93	96	108
Gemeinden (einschließlich Wien)	115	128	151	121	112
Sozialversicherungsträger und Kammern	182	226	196	245	291
<b>Einkommen aus Besitz und Unternehmung insg.</b>	<b>593</b>	<b>848</b>	<b>1 368</b>	<b>1 944</b>	<b>1 734</b>

*Übersicht A 13*

*Brutto-Investitionen des öffentlichen Sektors*

	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S				
Bund	2 056	2 305	2 595	2 943	2 750
Länder	524	566	630	749	878
Gemeinden (einschließlich Wien)	2 642	2 987	3 465	3 871	4 333
Sozialversicherungsträger und Kammern	179	219	228	244	376
<b>Brutto-Investitionen insgesamt</b>	<b>5 401</b>	<b>6 077</b>	<b>6 918</b>	<b>7 807</b>	<b>8 337</b>

*Übersicht A 15*

*Erwerb und Verkauf von bestehenden Vermögenswerten*

	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S				
<i>Erwerb</i>					
Bund	715	819	1 168	1 400	1 031
Länder	185	62	88	111	142
Gemeinden (einschließlich Wien)	254	284	397	481	743
Sozialversicherungsträger und Kammern	292	226	152	192	240
<b>Insgesamt</b>	<b>1 446</b>	<b>1 391</b>	<b>1 805</b>	<b>2 184</b>	<b>2 156</b>
<i>Verkauf</i>					
Bund	177	433	615	597	502
Länder	20	24	25	12	10
Gemeinden (einschließlich Wien)	114	252	192	185	174
Sozialversicherungsträger und Kammern	7	10	6	12	8
<b>Insgesamt</b>	<b>318</b>	<b>719</b>	<b>838</b>	<b>806</b>	<b>694</b>
<b>Saldo</b>	<b>1 128</b>	<b>672</b>	<b>967</b>	<b>1 378</b>	<b>1 462</b>

*Übersicht A 16*

*Kapitaltransfers*

	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S				
<i>Einnahmen</i>					
Bund	144	353	169	156	334
Länder	6	30	17	27	46
Gemeinden (einschließlich Wien)	3	6	12	7	13
Sozialversicherungsträger und Kammern	9	15	22	17	15
<b>Insgesamt</b>	<b>162</b>	<b>404</b>	<b>220</b>	<b>207</b>	<b>408</b>
<i>Ausgaben</i>					
Bund	1 298	1 800	1 661	1 967 <sup>1)</sup>	1 725
Länder	415	461	546	604	805
Gemeinden (einschließlich Wien)	26	66	32	36	153
Sozialversicherungsträger und Kammern	91	83	92	93	131
<b>Insgesamt</b>	<b>1 830</b>	<b>2 410</b>	<b>2 331</b>	<b>2 700</b>	<b>2 814</b>
<b>Saldo</b>	<b>1 668</b>	<b>2 006</b>	<b>2 111</b>	<b>2 493</b>	<b>2 406</b>

<sup>1)</sup> Einschließlich Abbuchung von Darlehen laut Klebheimer Abkommen (531 Mill. S)

*Übersicht A 17*

*Darlehensgewährung und Darlehensrückzahlung*

	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S				
<i>Darlehensgewährung</i>					
Bund	2 576	2 514	2 373	2 091	2 494
Länder	478	484	441	516	552
Gemeinden (einschließlich Wien)	690	707	626	1 242	1 077
Sozialversicherungsträger und Kammern	600	652	433	406	516
<b>Insgesamt</b>	<b>4 344</b>	<b>4 357</b>	<b>3 873</b>	<b>4 255</b>	<b>4 639</b>
<i>Darlehensrückzahlung</i>					
Bund	512	708	735	1 796 <sup>2)</sup>	589
Länder	109	80	111	103	115
Gemeinden (einschließlich Wien)	130	153	206	142	466
Sozialversicherungsträger und Kammern	161	123	151	225	83
<b>Insgesamt</b>	<b>912</b>	<b>1 064</b>	<b>1 203</b>	<b>2 266</b>	<b>1 253</b>
<b>Saldo</b>	<b>3 432</b>	<b>3 293</b>	<b>2 670</b>	<b>1 989</b>	<b>3 386</b>

<sup>2)</sup> Einschließlich Schuldennachlaß laut Klebheimer Abkommen (531 Mill. S)

*Übersicht A 18*

*Schuldenaufnahme und Schuldentilgung*

	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S				
<i>Schuldenaufnahme</i>					
Bund	6 305	4 625	4 540	3 159	3 527
Länder	280	270	178	100	290
Gemeinden (einschließlich Wien)	464	757	630	1 127	901
Sozialversicherungsträger und Kammern	280	911	641	479	257
<b>Insgesamt</b>	<b>7 329</b>	<b>6 563</b>	<b>5 989</b>	<b>4 865</b>	<b>4 975</b>
<i>Schuldentilgung</i>					
Bund	1 147	1 149	2 101	3 177	2 637
Länder	59	101	178	211	184
Gemeinden (einschließlich Wien)	175	165	198	236	256
Sozialversicherungsträger und Kammern	124	69	58	82	63
<b>Insgesamt</b>	<b>1 505</b>	<b>1 484</b>	<b>2 535</b>	<b>3 706</b>	<b>3 140</b>
<b>Saldo</b>	<b>5 824</b>	<b>5 079</b>	<b>3 454</b>	<b>1 159</b>	<b>1 835</b>

Ausgaben der Länder und Gemeinden<sup>1)</sup> nach ökonomischen Gesichtspunkten 1958 bis 1962

	Länder					Gemeinden (mit Wien)				
	1958	1959	1960	1961	1962	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S					Mill. S				
<b>I Laufende Ausgaben</b>										
1 Laufende Ausgaben für Güter und Dienstleistungen										
a) Ausgaben für aktive Bedienstete	1 131	1 211	1 320	1 472	1 621	2 088	2 203	2 417	2 888	2 803
b) Sachaufwand	843	885	900	926	1 064	2 377	2 614	2 773	2 754	3 471
Summe 1	1 974	2 096	2 220	2 398	2 685	4 465	4 817	5 190	5 642	6 274
2 Laufende Transferzahlungen										
a) Zuwendungen an private Haushalte	317	342	369	397	443	720	731	784	871	939
b) Zuwendungen an gemeinnützige Einrichtungen <sup>2)</sup>	72	75	84	69	95	100	102	126	139	150
c) Laufende Zuweisungen, Zuschüsse, Beiträge und Kostenersatz an Gebietskörperschaften	212	223	219	244	266	1 478	1 043	1 168	1 210	1 381
d) Laufende Zuweisungen, Zuschüsse, Beiträge u. Kostenersatz an sonst. öffentl. Körperschaften und Fonds	242	94	79	93	128	65	1	1	1	1
e) Laufende Zuwendungen an Unternehmungen der privaten und verstaatlichten Wirtschaft	45	49	54	51	46	5	5	6	7	9
Summe 2	888	783	805	854	978	2 368	1 882	2 085	2 228	2 480
3 Aufwendungen im Zusammenhang m. d. wirtsch. Tätigkeit										
a) Zinsen	79	93	96	100	101	105	133	163	218	247
b) Laufende Abgänge der Erwerbsbetriebe	30	22	19	15	26	13	6	4	108	115
Summe 3	109	115	115	115	127	118	139	167	326	362
Summe I	2 971	2 994	3 140	3 367	3 790	6 951	6 838	7 442	8 196	9 116
<b>II Ausgaben der Vermögensgebarung</b>										
4 Brutto-Investitionen	524	566	630	749	878	2 642	2 987	3 465	3 871	4 33
5 Kapitaltransfers zur Investitionsförderung in anderen Bereichen der Wirtschaft	494	541	635	731	930	44	105	70	84	207
6 Darlehen										
a) Investitionsförderung i. and. Bereichen d. Wirtschaft	380	443	422	473	511	321	294	303	449	322
b) Sonstige Darlehen, Bezugsvorschüsse	99	41	29	43	45	390	440	344	860	772
Summe 6	479	484	451	516	556	711	734	647	1 309	1 094
7 Erwerb v. Liegenschaften u. Beteiligungen an Unternehmen										
a) Erwerb von Liegenschaften	26	15	34	43	38	169	214	352	417	614
b) Erwerb v. Beteilig. an Unternehmen u. Wertpapieren	159	47	54	68	104	85	70	45	64	129
Summe 7	185	62	88	111	142	254	284	397	481	743
8 Schuldentilgung	59	101	179	211	184	188	194	226	260	256
9 Zuführungen an Rücklagen	373	433	451	600	797	279	577	333	410	448
Summe II	2 114	2 187	2 434	2 918	3 487	4 118	4 881	5 138	6 415	7 081
Insgesamt	5 085	5 181	5 574	6 285	7 277	11 069	11 719	12 580	14 611	16 197

<sup>1)</sup> Einschließlich der Zahlungen an andere öffentliche Körperschaften — <sup>2)</sup> Einschließlich der über Landesfonds geleisteten laufenden Ausgaben

## Vermögensveränderungskonto des öffentlichen Sektors

Ausgänge	1958	1959	1960	1961	1962	Eingänge	1958	1959	1960	1961	1962
	Mill. S						Mill. S				
Brutto-Investitionen	5 401	6 077	6 918	7 807	8 337	Öffentliches Sparen	6 847	6 927	9 660	14 089	14 091
Erwerb von bestehenden Vermögenswerten (netto)	1 128	672	967	1 378	1 462	Öffentliche Ersatz-Investitionen (Abschreibung)	1 040	1 090	1 160	1 240	1 330
Vermögenstransfers an Wirtschaft (Kapitalzuschüsse)	1 830	2 410	2 331	2 700	2 814	Kapitaltransfers aus dem Inland	162	404	220	207	408
Gewährung von Darlehen	4 344	4 357	3 873	4 255	4 639	Rückzahlung von Darlehen	912	1 064	1 203	2 266	1 253
Tilgung von Schulden	1 505	1 484	2 535	3 706	3 140	Aufnahme von Schulden	7 329	6 563	5 989	4 865	4 975
Ablöseverpflichtungen an das Ausland	1 210	967	1 039	723	326	Saldo: Veränderung der Zahlungs- und Anweisungsrückstände (netto)	+ 136	+ 61	- 352	+ 22	- 555
Nettoveränderung an Bankguthaben und Kassenbeständen	1 008	142	217	2 120	784						
Ausgänge insgesamt	16 426	16 109	17 880	22 689	21 502	Eingänge insgesamt	16 426	16 109	17 880	22 689	21 502

Ausgaben des Bundessektors nach ökonomischen und funktionellen Gesichtspunkten 1962<sup>1)</sup>

	Insgesamt	Erziehung, Kultur	Gesundheit <sup>2)</sup>	Soziale Wohlfahrt	Wohnungs- bau	Straßen, Verkehr	Land- u Forst- wirtschaft	Industrie, Handel, Öffentl. Dienste	Landes- vertei- digung	Staats-, Rechts- sicher- heit	Übrige Hoheits- verwal- tung	Anlehens-, Vermö- gensge- barung
	Mill S											
<b>I Laufende Ausgaben</b>												
<b>1. Laufende Ausgaben für Güter und Dienstleistungen</b>												
a) Ausgaben für aktive Bedienstete	7.166	2.899	54	185	2	178	143	130	742	1.558	1.275	—
b) Sachaufwand	3.530	489	56	95	7	261	197	149	1.331	389	474	82
Summe 1	10.696	3.388	110	280	9	439	340	279	2.073	1.947	1.749	82
<b>2. Laufende Transferzahlungen</b>												
a) Zuwendungen an private Haushalte	8.824	43	1	6.241	—	—	2	0	—	5	2.532	—
b) Zuwendungen an gemeinnützige Einrichtungen	306	100	18	36	—	0	1	29	3	0	5	114
c) Laufende Zuweisungen, Zuschüsse, Beiträge und Kostenersätze an Gebietskörperschaften	517	85	65	5	8	13	16	86	—	2	237	—
d) Laufende Zuweisungen, Zuschüsse, Beiträge und Kostenersätze an sonst. öffentl. Körperschaften und Fonds	4.516	10	18	4.299	3	—	16	127	—	37	6	—
e) Laufende Zuwendungen an Unternehmungen der privaten und verstaatlichten Wirtschaft	621	6	—	115	86	17	226	171	—	—	0	—
f) Preisstützungen	3.030	—	—	1.769	—	—	1.253	8	—	—	—	—
g) Laufende Überweisungen an das Ausland	86	8	—	4	—	—	7	—	—	0	67	—
Summe 2	17.900	252	102	12.469	97	30	1.521	421	3	44	2.847	114
<b>3. Aufwendungen im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Tätigkeit</b>												
a) Zinsen	1.241	—	—	—	—	—	0	—	—	—	—	1.241
b) Laufli. Abgänge der Erwerbsbetriebe	1.875	188	—	—	—	1.687	—	—	—	—	—	—
Summe 3	3.116	188	—	—	—	1.687	0	—	—	—	—	1.241
Summe I	31.712	3.828	212	12.749	106	2.156	1.861	700	2.076	1.991	4.596	1.437
<b>II Ausgaben der Vermögensgebarung</b>												
<b>4. Brutto-Investitionen</b>												
2.900	340	43	3	3	2.297	49	16	0	53	96	0	
<b>5. Kapitaltransfers</b>												
<b>a) Investitionsförderung in anderen Bereichen der Wirtschaft</b>												
1.789	103	3	24	99	968	412	180	—	—	—	—	
<b>b) Sonstige Kapitaltransfers</b>												
609	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	584	
Summe 5	2.398	103	3	49	99	968	412	180	—	—	—	584
<b>6. Darlehen</b>												
<b>a) Investitionsförderung in anderen Bereichen der Wirtschaft</b>												
2.140	23	—	—	1.620	64	14	399	—	—	—	—	
<b>b) Sonstige Darlehen (einschließlich Gehaltsvorschüsse)</b>												
682	2	2	11	67	0	100	5	—	0	52	443	
Summe 6	2.822	25	2	11	1.687	84	114	404	—	0	52	443
<b>7. Erwerb von Liegenschaften und Beteiligungen an Unternehmungen</b>												
<b>a) Erwerb von Liegenschaften</b>												
177	—	—	—	—	97	—	—	—	—	—	—	80
<b>b) Erwerb von Beteiligungen an Unternehmungen und Wertpapieren</b>												
855	21	—	—	13	37	4	386	—	—	—	—	394
Summe 7	1.032	21	—	—	13	134	4	386	—	—	—	474
<b>8. Schuldentilgung</b>												
2.963	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.963
<b>9. Zuführungen an Rücklagen</b>												
92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	92
Summe II	12.207	489	48	63	1.802	3.483	579	986	0	53	148	4.556
Summe I und II	43.919	4.317	260	12.812	1.908	5.639	2.440	1.686	2.076	2.044	4.744	5.993

## Anteil an den Gesamtausgaben in Prozent

1962	100,0	9,8	0,6	29,2	4,3	12,8	5,6	3,8	4,7	4,7	10,8	13,7
1961	100,0	9,5	0,7	26,9	4,5	11,4	4,9	4,6	4,6	4,7	10,7	17,5
1960	100,0	10,1	0,5	23,9	5,5	13,6	4,8	4,2	5,1	4,8	11,3	16,2
1959	100,0	10,0	0,5	24,9	6,0	15,2	4,7	3,3	5,9	5,0	11,6	12,9
1958	100,0	9,6	0,4	23,9	5,0	16,7	5,4	3,9	6,1	5,0	12,1	11,9

<sup>1)</sup> Unter Bundessektor sind hier der Bund, die Bundesfonds, die Akademie der Wissenschaften und die Österreichische Hochschülerschaft erfasst. Transaktionen zwischen diesen Körperschaften sind bereits ausgeschaltet, nicht jedoch solche mit anderen öffentlichen Körperschaften. Die Anweisungsrückstände sind nicht einbezogen. — <sup>2)</sup> Dieser Aufgabenbereich obliegt im wesentlichen anderen öffentlichen Körperschaften.